

25. Mai 
Europa- und Kommunalwahlen

Infos unter 4 88 11 18 oder
www.dresden.de/wahlhelfer

Wahlhelfer gesucht

Erfrischungsgeld wird
je nach Funktion gezahlt.

**bonding-
Beilage**
Alles zur Firmen-
kontaktmesse am
28. und 29. April



Seit 2012 verkaufte Steffi Prieskorn im Hörsaalzentrum der TU Dresden frischen Kaffee. Ab Mai sucht man sie dort vergebens. Foto: Amac Garbe



Umgelagert

Im Studentenrat der HTW Dresden steht ein FairTeiler-Kühlschrank ...
UNI EXTERN – Seite 4



Kaffee mit Beigeschmack

Für Kaffeegenießer und Koffeinjunkies wird es ab Mai schwer: Dem mobilen Kaffeestand „Campua“ wurde der Platz im Hörsaalzentrum der TU Dresden gekündigt.

Steffi Prieskorn ist immer noch ein bisschen fassungslos. Vor Kurzem erreichte sie die Kündigung für den Unistandort ihres fahrbaren Kaffeestands „Campua“ – ohne Begründung, ohne Vorwarnung. Mit ihrer Station im Hörsaalzentrum (HSZ) der TU Dresden war die Unternehmerin ein beliebter Anlaufpunkt für Kaffeetrinker. Mit frisch gemahlenen Bohnen und aufgeschäumter Milch war sie Rettung für alle Studenten, denen der Mensakaffee nicht schmeckt. Doch nun soll sie gehen.

Die Nachricht kam per Post: Der Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement (SIB), der die Unigebäude verwaltet, kündigt zum 30. April ohne Angabe von Gründen den Standort der Kaffeestation im HSZ. Inhaberin Steffi Prieskorn kann das nicht nachvollziehen, da die Uni immer Interesse daran gezeigt hat, den Stand zu halten. „Mich haben auch keine Klagen erreicht, die nicht irgendwie hätten geklärt werden können oder gar eine Kündigung nach sich ziehen müssten.“ Auf Anfrage von „ad rem“ klärt Andrea Krieger, Pressesprecherin des SIB, die mysteriöse Kündigung auf: Alle zwei bis drei Jahre gebe es in öffentlichen Gebäu-

„Ein großes Problem sind elektrische Geräte in den Fluren. Im Brandfall sind diese eine Gefahr.“

Andrea Krieger

den eine Brandschutzbegehung mit der Feuerwehr. Dabei wird geprüft, ob aktuelle Verordnungen und Vorschriften im Be-

reich des Brandschutzes eingehalten werden. „Ein großes Problem sind elektrische Geräte in den Fluren“, sagt Krieger. „Im Brandfall sind diese eine Gefahr.“ So wie bei der Espressobar. Da der Eigentümer der Gebäude für die Sicherheit Sorge zu tra-

gen hat, wird versucht, alle Vorschriften umzusetzen – „Campua“ musste gekündigt werden.

Seit Juni 2012 stand Prieskorn mit ihrem Stand im HSZ. Die Brandschutzverordnungen haben sich seitdem ...

Fortsetzung auf Seite 4



Nachgemacht

Im Sächsischen Landtag wurde bei elbMUN Welt-politik nachvollzogen ...
SPEKTRUM – Seite 5



TAGE DER OFFENEN TÜR **23. – 30. APRIL 2014**

WIR HABEN DIE DICKSTEN EIER!

Jetzt für

0 **EUR**

Aufnahmegebühr*
starten!

*Zzgl. Trinkflasche und Schloß für einmalig 14,80€. Dieses Angebot gilt nicht für Onlinemitgliedschaften.

Classic

- Fitness & Kurse
- Saunen & Duschen
- separater Frauenbereich
- unlimited Wasserbar

19,90*
EUR/Monat

tägl. 6 – 24 Uhr

Comfort

- CLASSIC
- + Vibrationfit Flatrate
- + Solarium Flatrate

29,90*
EUR/Monat

tägl. 6 – 24 Uhr

*Nur in Verbindung mit einem 12 Monatsvertrag. Zzgl. jährlicher Servicepauschale von 29,90 EUR.


crunchfit
Fühle den Unterschied

WILSDRUFFER STR. 20/22

Tel. 0351 / 32 01 87 30 • www.crunchfit.de

Sitz der Gesellschaft: Crunch Fit GmbH & Co. KG • Brunsbütteler Damm 448 • 13591 Berlin

join us on
facebook





Von Laura Ilg *

Neulich kam ich mit einem Freund über unsere Essgewohnheiten ins Gespräch. Er kocht abends gern mit seinem Mitbewohner, schnippelt Gemüse für eine frische Suppe oder schiebt an besonderen Tagen einen Rinderbraten in den Ofen. Ich bin dagegen Anhängerin der schnellen Küche und erfülle wohl das Klischee über studentische Ernährung. Frühlingsrollen aus dem Tiefkühlfach oder dreimal pro Woche Penne mit Pesto? Für mich kein Problem! Jedoch aus dem Glas, denn mein letzter Versuch, Basilikumpesto selbst zu machen, endete im Küchenchaos. Bin ich zu Hause bei meinen Eltern, werde ich mit frisch gekochten Gerichten und einer gehörigen Portion Obst und Gemüse aus dem eigenen Garten geimpft. Auf Vorrat bis zu meinem nächsten Besuch sozusagen. Doch langsam denke ich um, weg von schnell und billig, hin zu lecker und gesund. Das sorgt für Energie anstatt Ermattung. So stehe ich jetzt öfter selbst am Herd. Heute gab es Gemüserais und Putenfleisch, dazu Ackersalat mit Walnüssen. Wie lang mein Elan anhält? Man wird es sehen.

* studiert Politik- und Kommunikationswissenschaft an der TUD und ist seit November 2013 bei „ad rem“

DER EINZIGE DOKTOR,
DER AUS EINER
FACHHOCHSCHULE
KOMMT...

WIRD HÖCHSTENS
EIN NOTARZT
SEIN,...

WENN SICH EIN
MASCHINENBAUSTUDENT
MAL NEN FINGER
ABGESÄGT HAT!



Die Freude der Universitäten über ein mögliches Promotionsrecht an Fachhochschulen ist eher verhalten.

Karikatur: Norbert Scholz

Theorie vs. Praxis

Die Fachhochschulen Schleswig-Holsteins sollen ab 2015 selbstständig Doktoren ernennen dürfen. Wie sieht die Situation in Sachsen aus – kommt auch hier bald der Dr. (FH)?

Jahrhundertlang war es den Universitäten vorbehalten, den Doktor, den höchsten akademischen Grad, zu verleihen. Seit der Gründung der Institution Fachhochschule (FH) vor knapp vierzig Jahren entwickelt sich allerdings ein Konkurrent zur höchsten wissenschaftlichen Bildungsanstalt Deutschlands. Schleswig-Holstein will nun mit der einhergebrachten Tradition brechen und ab 2015 auch den FHs das Promotionsrecht zuerkennen. Nach dem Vorstoß Schleswig-Holsteins wird auch in Sachsen der Dr. (FH) zum Thema. Die Argumente für und wider das Promotionsrecht für „die kleine Schwester der Universität“ sind auch hier die gleichen: „Der entscheidende Unterschied zwischen Universitäten und Fachhochschulen besteht doch genau darin, dass die Universitäten strukturell, inhaltlich und strategisch deutlich stärker auf Wissenschaft und Forschung ausgerichtet sind“, erläutert Prof. Hans Müller-Steinhagen, Rektor der Technischen Universität Dresden (TUD), seinen Widerstand gegen das eigenständige FH-Promotionsrecht. Ursprünglich waren Zielsetzung und Ausrichtung der beiden Hochschultypen tatsächlich so einfach zu differenzieren: Die Universitäten widmeten sich primär der Forschung und dem akademischen Nachwuchs, die Fachhochschulen waren für die Lehre und die praktische Anwendung zuständig. Den Dokortitel als Ausdruck der Fähigkeit zur vertieften wissenschaftlichen Arbeit konnte daher nur die Universität verleihen.

„An der HTW Dresden erfolgt eine ausgeprägte anwendungsorientierte Forschung.“

HTW-Sprecherin Bärbel Heider

Seit den 80er-Jahren wenden sich allerdings auch die FHs deutlich stärker der Forschung zu. „An der HTW Dresden erfolgt eine ausgeprägte anwendungsorientierte Forschung einschließlich entsprechender Drittmitteleinnahmen“, konstatiert beispielsweise die Sprecherin der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Dresden, Bärbel Heider. Daher

findet die HTW „das Promotionsrecht, eingeschränkt auf forschungsstarke Professuren in Verbindung mit einem System zur Qualitätssicherung, wünschenswert.“

Dieser Verständniswandel hin zur Forschungseinrichtung zeigt sich auch nach außen. Das vermeintlich stigmatisierende Präfix „Fach“ haben die meisten FHs Deutschlands mittlerweile aus ihrem Namen getilgt und sich in Hochschulen für angewandte Wissenschaften umbenannt. Trotzdem können sächsische FH-Absolventen zurzeit nur im Rahmen kooperativer Promotionsverfahren zwischen FHs und Unis den Doktorgrad an Universitäten erlangen. Ein System, das sich zumindest für die HTW und die TUD, die laut einer Umfrage der Hochschulrektorenkonferenz von 2013 bundesweit die meisten kooperativen Promotionen durchführt, gut bewährt hat. Dieser Einschätzung schließt sich das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst an. Die Sprecherin des Ministeriums, Annett Hofmann, erklärt auf Nachfrage, dass die Staatsregierung kein Promotionsrecht für FHs anstrebt.

Sollten die deutschen FHs dennoch als Sieger aus dem Promotionsstreit hervorgehen, würde dies in jedem Fall eine deutliche Anerkennung der wissenschaftlichen Leistungsfähigkeit der Fachhochschulen und deren Absolventen bedeuten.

| Toni Gärtner



Die unabhängige Hochschulzeitung in Dresden

Herausgeber: Dresdner Magazin Verlag GmbH, Geschäftsführer: Dirk Richter, Tobias Spitzhorn

Chefredakteurin: Nadine Faust, Tel.: (0351) 4864 2227, Mail: redaktion@ad-rem.de

Verantwortliche Redakteure:

Stellvertretende Chefredakteurin: Anne Göhre, **Hochschulpolitik:** Toni Gärtner, **Campus Dresden:** Lisa Neugebauer, Johanna Mechler, **Hochkultur:** Marie-Therese Greiner-Adam, **Subkultur:** Christiane Nevoigt, Julius Meyer, **Filmkultur:** Florian Schumann, Anne-Christin Meyer, **Literatur:** Michael Chlebusch, **Körperkultur:** Matthias Schöne, Marcus Herrmann, **Kunst:** Susanne Magister, Jana Schäfer, Judith Sophie Schilling, **Foto:** Amac Garbe, **Karikatur:** Norbert Scholz

Anzeigenleitung: Tobias Spitzhorn, Anne Zickler

Hausanschrift: Ostra-Allee 18, 01067 Dresden Tel.: (0351) 4864 2721, Fax: (0351) 4864 2835

Druck: Dresdner Verlagshaus Druck GmbH & Co. KG

Die 631. Ausgabe erscheint am 30.4.2014.

Namentlich veröffentlichte Beiträge spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, zugesandte Beiträge zu kürzen. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages. „ad rem“ erscheint jeden Mittwoch (außer in den Semesterferien). Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 13 vom 1. Mai 2012.

Studenten RABATT 10% gegenüber vom „Kino in der Fabrik“

PRINTMEDIAPOOL.COM
A4-s/w Kopie ab 0,03 €
A4-farbig Kopie ab 0,09 €
Thorandter Straße 36, 01159 DD

Kaffee mit Beigeschmack

Fortsetzung von Seite 1

... in Bezug auf die Elektrik in Fluren nicht geändert. Wie kommt es, dass sie dort plötzlich keinen Kaffee mehr verkaufen darf? „Bisher haben wir immer versucht, eine Lösung zu finden, bei der die Kaffestation bleiben darf. Doch bei der letzten Begehung hat das der Feuerwehr nicht genügt“, sagt Krieger. Die Espresso-Bar ist nicht allein betroffen. Seit einem Jahr findet auch die bonding-Firmenkontaktmesse unter anderem wegen der Brandschutzverordnungen in einem Zelt hinter dem HSZ statt. Man versuche, alle wichtigen Auflagen einzuhalten und Gefahrenquellen zu beseitigen, sagt Krieger.

Brandschutzanlagen werden erneuert

Das bestätigt auch TU-Pressesprecherin Kim-Astrid Magister. Die Verordnungen seien nicht neu. Man müsse die Brandschutzanlagen im HSZ aber modernisieren, da seit dem Bau vor 16 Jahren an der Technik nichts erneuert wurde. In den Sommerpausen der voraussichtlich kommenden fünf Jahre wird das HSZ daher nur eingeschränkt nutzbar sein, sagt Magister. Während es für die Studenten und Lehrveranstaltungen keine Einschränkungen geben wird, werden Veranstaltungen anderer Art nur in Ausnahmefällen und nach eingehender Prüfung genehmigt. Steffi Prieskorn wusste von der Begründung für ihre Kündigung nichts. Für sie kam sie wie aus heiterem Himmel. „Ich war sehr schockiert, dass es so schnell gehen soll und die anfangs positive Unterstützung der Uni plötzlich nicht mehr da ist. Ich war und bin sehr traurig, dass die Kommunikation fehlte und uns die entscheidenden Stellen nicht mit den scheinbar vorhandenen Problemen konfrontiert haben.“ Bisher war das HSZ ihre einzige regelmäßige und Haupteinnahmequelle. Durch die Kündigung muss Prieskorn sogar um die Existenz ihres Unternehmens bangen. „Bisher gibt es uns außeruniversitär nur bei Hochzeiten, Kongressen oder privaten Veranstaltungen. Da werden wir gemietet. Durch die plötzliche Kündigung sind wir allerdings gezwungen, die Fühler wieder weiter auszustrecken“, sagt die 31-Jährige.

Neuer Standort in der Wiener Straße wird geprüft

Nach dem Biologiestudium an der TU Dresden hatte Prieskorn sich selbstständig gemacht und mit mobilen Kaffeeständen ihr Geld verdient. Das will sie auch weiterhin tun. „Ich fühle mich sehr wohl mit meinem Business, mag den Umgang mit den Kunden und habe Spaß an der Organisation“, sagt die Kaffeebar-Besitzerin. Das SIB prüft derzeit, ob der „Campua“-Stand in die Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften in die Wiener Straße ziehen kann. Dort hat man großes Interesse bekundet. „Mittlerweile kennen uns viele Studenten und auch immer mehr Mitarbeiter der Uni, so dass wir viele Stammkunden haben, die sehr traurig sind, dass sie uns ab Mai im HSZ nicht mehr erreichen können“, sagt Prieskorn.

| Lisa Neugebauer

Neue Spielrunde ab 28. April:

6 SACHSEN SECHSER

Preise im Wert von 50.000 Euro

1. Spielkarte anlegen
2. Durchgucken und vergleichen
3. Gewinnen

Täglich mittendrin.

MORGEN POST

Patrick Pietsch ist einer der Initiatoren des FairTeiler-Kühlschranks im Studentenrat der HTW Dresden. Foto: Amac Garbe



Wider die Wegwerfkultur

Teilen statt Wegwerfen: Mit Hilfe eines Kühlschranks geht es an der HTW Dresden der Lebensmittelverschwendung an den Kragen.

Klassisch weiß, ein altmodisches Modell, wie es wahrscheinlich in zahlreichen studentischen Wohngemeinschaften steht: Auf den ersten Blick gleicht der Kühlschrank im Büro des Studentenrates (StuRa) der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Dresden einem ganz normalen Kühlschrank. Doch es handelt sich um einen besonderen seiner Art. Er ist Dresdens erster FairTeiler.

„FairTeiler, das sind öffentlich zugängliche und anonyme Tauschorte für Lebensmittel“, erklärt Patrick Pietsch, Bereichsleiter für Ökologie im StuRa der HTW Dresden. Nach eigenem Ermessen können jeder Lebensmittel hineinstellen und entnehmen. Das Mindesthaltbarkeitsdatum spielt dabei keine Rolle. Wichtig sei hingegen, dass sie das Verbrauchsdatum nicht überschritten haben. Mit Ausnahme von rohem Fleisch, rohem Fisch und Speisen, die rohes Ei enthalten, dürfen alles geteilt werden.

Seit Ende Februar steht der FairTeiler im Büro des StuRa. Initiiert wurde das Projekt von der Dresdner Ortsgruppe Lebensmittelretten und

dem Bereich Ökologie des StuRa. „Mit dem Kühlschrank haben wir einen Ort geschaffen, der gut erreichbar ist und an dem Lebensmittel getauscht werden können“, erzählt Pietsch, der selbst Mitglied von Lebensmittelretten ist. Es gehe vor allem darum aufzuzeigen, dass die Nahrungsmittel noch verwertbar sind. „Alle Lebensmittel haben bereits eine Ökobilanz erzeugt, also Ressourcen und Schwundstoffe verbraucht“, erklärt der 27-jährige Student der Wirtschaftsinformatik. Er sieht daher keinen Sinn darin, sie zu vernichten und stattdessen neu zu produzieren.

Unterstützt werden die Initiatoren des FairTeilers von einigen Dresdner Betrieben, die an-

onym bleiben möchten. Lebensmittel, für die diese keine Verwendung mehr haben, finden ihren Weg in den FairTeiler. Regelmäßig erhalten die Initiatoren für ihren Kühlschrank beispielsweise Brot eines lokalen Bäckers. „Ausnahms-

„Alle Lebensmittel haben bereits eine Ökobilanz erzeugt, also Ressourcen und Schwundstoffe verbraucht.“

Patrick Pietsch

los jeder ist eingeladen, sich am FairTeiler-Kühlschrank zu bedienen und nicht mehr benötigte Lebensmittel abzugeben“, betont Pietsch. Ein zweiter FairTeiler wird am 5. Mai im Umsonstladen in der Dresdner Neustadt eröffnet.

| Sabine Schmidt-Peter

Die Öffnungszeiten des Studentenrates der HTW Dresden findet ihr im Netz: www.stura.htw-dresden.de/contacts. Mehr Infos im Internet: food.the-empire.de

Phuong Anh Nguyen vertrat bei elbMUN Deutschland als UN-Delegierte. Fotos: Amac Garbe



INFOHAPPEN.

Mitgehört

Ringvorlesungen. „Politisch – öffentlich – privat“: Diese Vorlesung behandelt die Grenzen zwischen Öffentlichkeit und Privatem. Die Veranstaltungsreihe der Vernetzung politischer Hochschulgruppen der TU und des Studentenrates der Hochschule für Künste Dresden findet wieder am Mittwoch (23.4., 16.40 Uhr) im Hörsaalzentrum der TU (Raum 301) statt. Eine zweite Ringvorlesung behandelt ein Thema anderer Art: Vampire. Sie startet am Donnerstag (24.4., 18.30 Uhr) im Hörsaalzentrum (Hörsaal 04) und beleuchtet den Mythos vom bissigen Blutsauger. | BK

Netzinfos: www.stura.tu-dresden.de; www.kurzlink.de/Vampire

Mitgemacht

Offenes Treffen. Die Graduiertenakademie der TU Dresden erweckt einen Doktorandenkonvent zum Leben. Dies ermöglicht eine bessere Vernetzung mit anderen Doktoranden und folglich auch, dass Ihr Probleme gemeinsam angehen könnt. Der Konvent fungiert als Vertretung für alle promovierenden Mitglieder der Graduiertenakademie. Seid Ihr interessiert, Euch zur Wahl aufstellen zu lassen oder schon jetzt mitzuwirken, dann schaut am Donnerstag (24.4., 16 Uhr) in der Mommsenstraße 7 (Raum 2) vorbei. Eine kurze Rückmeldung zur Teilnahme geht per Mail an: phd-konventdresden@mail.de | SaH

Weltpolitik in Dresden

Bei elbMUN im Sächsischen Landtag simulieren Studenten eine Konferenz der Vereinten Nationen.

Altrosa Bluse, schwarzer Rock, hohe Pumps – für ihren Auftritt als UN-Delegierte Deutschlands hat Phuong Anh Nguyen sich schick gemacht. Sie tritt ans Mikrofon und stellt auf Englisch fest: „Sehr geehrte Vorsitzende, sehr geehrte Delegierte, wir haben im Ausschuss noch keine gemeinsame Basis gefunden.“ Argentinien fordert mindestens sechs Jahre Gefängnisstrafe für Menschenhandel, während der Iran für dieses Verbrechen die Todesstrafe verhängen will.

Die 20-jährige Nguyen ist eine von 150 Studenten, die vom 13. bis 17. April bei elbMUN in Dresden eine Konferenz der Vereinten Nationen simulierten. So drehte sich im Sächsischen Landtag in der Woche vor Ostern alles um die großen Probleme der Weltpolitik: um die Krise auf der Krim, den Bürgerkrieg in Syrien, die weltweite Wasserknappheit. Dabei gelten strenge Regeln und ein genau festgelegter Ablaufplan. Die Teilnehmer dürfen nicht ohne Nachfrage den Konferenzraum verlassen, die Wörter „Ich“ und „Wir“ sind tabu. Stattdessen heißt es zum Beispiel „Delegate of Germany“ oder „Delegation of Germany“.

„Ich nehme zum ersten Mal an elbMUN teil. Da war die Vielzahl der Regeln schon gewöhnungsbedürftig, der Einstieg nicht leicht“, erzählt Nguyen, die im zweiten Bachelorsemester Politikwissenschaft und Kommunikationswissenschaft an der TU Dresden studiert. Nach einer kurzen Orientierungsphase

„Es macht Spaß, miterleben zu dürfen, wie so eine internationale Organisation arbeitet.“

Phuong Anh Nguyen

der davon zu überzeugen, Deutschlands Position zu unterstützen. „Es macht Spaß, miterleben zu dürfen, wie so eine internationale Organisation arbeitet, und das Prozedere nachzuempfinden. Etwa den langen Weg zu einer Resolution, da jeder mitscheiden darf“, erzählt Nguyen. Darin liegt die Chance bei elbMUN: Die Teilnehmer können Demokratie und Parlamentarismus am eigenen Leib erfahren, lernen, sich in die Position anderer Staaten einzuarbeiten und auch mal kontroverse Meinungen zu vertreten. Etwa als Delegierter Irans die Todesstrafe zu fordern. Manche Teilnehmer nutzen auch die Gunst der Stunde, zwei lange Zeit miteinander verfeindete Länder wieder zu vereinen: Nord- und Südkorea schließen sich plötzlich zu Greater Korea zusammen. Spontane Einfälle wie dieser bringen zusätzlich Spannung in die Konferenz.

Beim Rahmenprogramm zwischen den Sessions wie Business-Yoga, dem Bandabend oder einem feierlichen Ball blieb genügend Zeit für die studentischen Teilnehmer, sich zu unterhalten und zusammen Spaß zu haben. Diese waren teilweise aus Ländern wie Spanien für elbMUN nach Dresden gereist. Nguyen nahm eine Kosovarin in ihrer WG auf. Sie resümiert: „Es war toll, viele Menschen aus unterschiedlichen Ländern kennenzulernen, die meine Interessen teilen, und sich auszutauschen. Sie waren es, die elbMUN einzigartig gemacht haben.“ | Laura Ilg



Im hiesigen Landtag traf sich vor Ostern das elbMUN-Plenum.

Die große SZ-Frühjahrsauktion



Traumangebote auf einen Klick!

Mitbieten und bis zu 60 % sparen – vom **03. bis 12.05.2014** unter www.sz-auktion.de

Sächsische Zeitung
Was uns verbindet.



Von Volker Tzschucke

Es ist ein breites Unterschriftensammeln im Gange: gegen Markus Lanz oder für die Legalisierung von Cannabis. In Chemnitz ist diesbezüglich etwas Interessantes zu beobachten. Man könnte es „Fernsehen gegen Buch“ taufen. Fernsehen: Chemnitzer wollen, dass der „Tatort“, diese zum Kult ausgewachsene Fernsehtradition mit Hang zur Albernheit, künftig auch in Chemnitz spielt. Buch: Chemnitzer wollen, dass ihre Stadtbibliothek – ein tatsächliches Schmuckstück – nicht kaputtgespart wird. Die Tatort-Petition startete öffentlichkeitswirksam und hing dann durch – ihre Laufzeit wurde heimlich verlängert und immer noch ist man vom Ziel der 5 000 Unterschriften ein Stück weit entfernt. Die Bibliothekspetition konnte den Vorsprung schnell aufholen und hat nun bereits 25 Tage vor Laufzeitende die Zielmarke von 10 000 Unterschriften übersprungen. Buch schlägt TV. Das ist ein Ergebnis, das es wohl nicht alle Tage zu erleben gibt: ein Hoch auf die Stadt der Moderne (Chemnitz)!

**24-h-Bücherservice bei
Copy Cabana für alle Bücher!
Unter www.copycabana.de
bestellen und dann abholen:
Helmholtzstr. 4 in Dresden,
Tel. 4 70 06 75**

Diagnose: Glioblastom

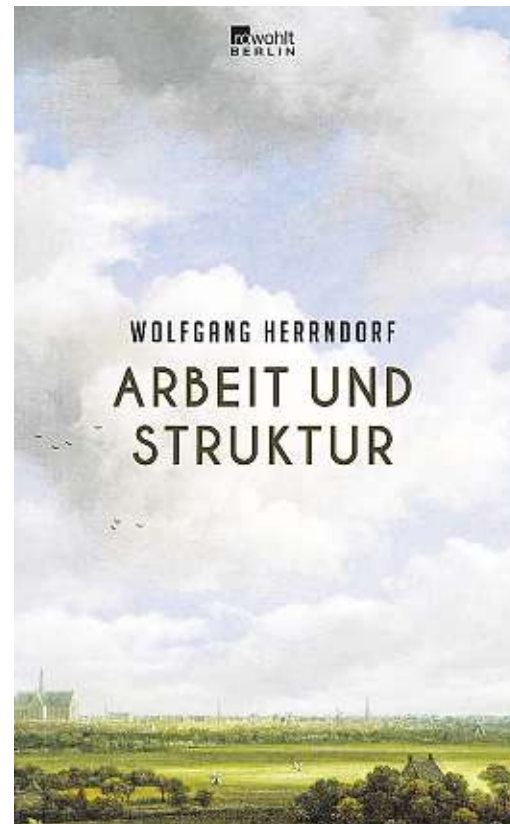
Als bei Wolfgang Herrndorf ein Hirntumor diagnostiziert wird, verordnet er sich „Arbeit und Struktur“. Der gleichnamige Blog ist nun in Buchform erschienen.

Am Anfang: Ein Pinguinkostüm in der Neuropsychiatrie. Darin: Wolfgang Herrndorf, abgeschlossenes Kunststudium, wenig erfolgreicher Schriftsteller. Seit ein paar Tagen mit der Diagnose Glioblastom. Ein Hirntumor, Heilung nicht möglich, durchschnittliche Lebenserwartung ab Diagnose 17,1 Monate.

Dreieinhalb Jahre später, am 26. August 2013, erschießt sich der renommierte Schriftsteller Wolfgang Herrndorf in Berlin. Zwischen den beiden Ereignissen vollendet Herrndorf die Romane „Tschick“ und „Sand“, gewinnt sechs Literaturpreise und zieht aus seiner kleinen Wohnung mit Blick auf den Hinterhof in ein geräumiges Appartement mit Dachterrasse. Er ringt mit sich und den Folgen seiner Krankheit und füllt seine immer kürzer werdende Zeit mit Arbeit, der wohl effektivsten lebenserhaltenden Maßnahme seiner Therapie. Und er schreibt den Blog „Arbeit und Struktur“, der Ende vergangenen Jahres als Buch veröffentlicht wurde. Ist das ein Marketing-Coup, wie böse Zungen munkelten? Wer seine Aufzeichnungen wirklich liest, mag Herrndorf diesen Drang nach Erfolg nicht unterstellen. Zu wenig ist dieses Buch für den Leser verfasst, der zwischen Fußballspielen, Leserzuschriften, Zukunftsangst und Anfällen hin- und hergeworfen wird. Die Zeilen Herrndorfs wirken eher wie Selbsttherapie. Es sind kleine Einblicke, manchmal wirt, sarkastisch und selbstironisch.

Es ist oft anstrengend, seine Eintragungen, die ohne den gewohnten Spannungsverlauf auskommen müssen, zu lesen. Es ist gelegentlich schwer, den Überblick zu behalten, zwischen all den Namen von Freunden, Autoren und Filmen, die Herrndorf in die Runde wirft, ohne sich die Mühe zu machen, Zusammenhänge zu erklären. Und es ist bedrückend, die Folgen des Tumors so nah verfolgen zu können. Wenn zu den unvorhersehbaren Anfällen die Orientierungslosigkeit kommt. Wenn sich die Sprache des Autors verändert und schließlich beinahe ausfällt.

Aber es ist auch faszinierend, die Arbeit des Autors zu verfolgen. Den Wandel seines Blickes auf Ver-



Wolfgang Herrndorf: Arbeit und Struktur. Rowohlt 2013. 448 Seiten. 19,95 Euro.

gangenheit und Zukunft zu beobachten. Den offenen Umgang mit der Krankheit, dem Tod und dem Nichts, das daraus folgt. Nicht hoffnungslos, aber ohne Hoffnung auf ein Wunder.

Was am Ende bleibt, ist der Leser: Beeindruckt von so viel Selbstdisziplin und vielleicht verstört von den klaren Vorstellungen, die Herrndorf zu den sonst oft nur schwammig umrissenen Themen Tod und Sterben vertritt.

| Anne Göhre

Steampunk trifft Feenwelt

Den Roman „Die Seltamen“ schrieb Stefan Bachmann bereits im Alter von 16 Jahren.

Bartholomew Kettle sieht auf den ersten Blick aus wie ein ganz normaler, doch äußerst hässlicher Junge – aber er geht als Menschenkind durch. Schlimmer ist seine kleine Schwester Hettie dran. Ihr wachsen anstelle von Haaren Zweige aus der Kopfhaut, und sie muss sich vor der Außenwelt verstecken. Bartholomew und Hettie sind Mischlingskinder, die Mutter ist ein Mensch und der Vater war ein Hochelf.

Im viktorianischen England sind Mischlingswesen verpönt, sie werden „die Seltamen“ und „bleiche Dämonen“ oder „Milchblüter“ genannt. Fabelwesen wie Elfen und Trolle wurden vor Jahren von den Menschen versklavt, leben nun in Ghettos und müssen Arbeit für Menschen verrichten. Eine Mi-

schung der Gattungen will niemand. Doch die Lage der Seltamen verschärft sich noch, als eine Mordserie England erschüttert. Mischlingskinder werden tot aufgefunden, ihre Haut ist über und über mit mystischen Zeichen bedeckt. Als eine seltamen Dame auftaucht und Hettie ebenfalls verschwindet, macht sich Bartholomew auf die Suche nach ihr und bekommt unerwartete Hilfe von dem tollpatschigen Parlamentarier Arthur Jelliby, der aus Versehen in das Intrigenspiel der Hochelfen im Parlament gestolpert ist und infolgedessen auf die Morde stieß.

„Die Seltamen“ ist ein bildhafter, leicht zu lesender Genremix aus klassischem Fantasy und Steampunk. 16 Jahre war Bachmann alt, als er den Roman, inspiriert von seiner Liebe zur viktorianischen Zeit, Technisierung und Fantasy, im Jahr 2009 verfasste. Das Genre greift er auf und serviert uns in seinem Erstling eine stimmige Geschichte in einer plastisch beschriebenen Fantasy-Welt. Durch

das ganze Buch zieht sich eine Beklemmung ob der gesellschaftlichen Verhältnisse, die an die sozialkritischen Romane von Dickens erinnert – nur dass es sich hier um die Diskrepanz zwischen der herrschenden Menschenklasse und den unterdrückten Feenwesen handelt. Durch Liebe zum Detail und die Skurrilität der Figuren wird dennoch eine lebenswürdige Welt geschaffen.

In den USA war der Roman ein großer Erfolg. Im deutschsprachigen Raum nahm der Diogenes Verlag den Autor unter seine Fittiche und gab ihm mit dieser Geste ein Gütesiegel. „Die Seltamen“ ist ein fulminanter Auftakt einer ganzen Reihe. Man darf gespannt sein auf den nächsten Band, der im Herbst erscheinen soll und hoffentlich viele der offenen Fragen beantwortet: Was wird beispielsweise aus Hettie, dem kleinen Mischlingsmädchen, das in der Feenwelt verloren ging, als sie ein Portal zwischen den Welten schließen sollte. Wird es einen Auf-



Stefan Bachmann: Die Seltamen. Diogenes 2014. 368 Seiten. 16,90 Euro.

stand der Feenwesen geben? Wie weit haben skrupellose Feen die Regierung schon infiltriert?

| Sarah Hofmann



Kämpfen für ihre Liebe: Martin und Gabrielle. Foto: Alamode

Wunsch nach Normalität

„Gabrielle – (K)eine ganz normale Liebe“, das Kinodebüt der kanadischen Regisseurin Louise Archambault, ist ein etwas anderer Coming-of-Age-Film.

Die 22-jährige Gabrielle (Gabrielle Marion-Rivard) ist nun wirklich kein Kind von Traurigkeit. Obwohl sie am Williams-Beuren-Syndrom (WBS) leidet, steckt sie voller Lebensfreude und musikalischem Talent. Sie selbst lebt in einem Heim für geistig beeinträchtigte Menschen. Außerdem singt sie in einem Chor, der sich „Musen von Montreal“ nennt. Dieser bereitet sich auf einen großen Auftritt mit dem kanadischen Sänger Robert Charlebois (als er selbst) vor. In ebendiesem Chor verliebt sie sich zum ersten Mal in ihrem Leben in den ebenfalls geistig behinderten und begnadeten Sänger Martin (Alexandre Landry), der als Aushilfe in einer Tierhandlung arbeitet. Doch obwohl er ihre Liebe erwidert, ist das Glück für die beiden vorerst getrübt. So sind zum einen sexuelle Handlungen im Heim strikt untersagt, und zum anderen sind die beiden Liebenden für eine eigene gemeinsame Wohnung, nach Meinung ihrer Vormünder, zu unselbstständig. Doch von ebendieser Bevormundung möchte sich Gabrielle emanzipieren.

„Gabrielle – (K)eine ganz normale Liebe“ hätte schnell in den Kitsch abdriften können. So besitzt Archambaults erster Leinwandausflug die Drama-

turgie eines Standardmusik- und Coming-of-Age-Films, an dessen Ende immer der große Auftritt steht, bei dem sich die Protagonisten endlich selbst verwirklichen können.

Doch es ist die tolle schauspielerische Leistung der Hauptdarstellerin, die das verhindert und den Film zu einem kleinen Erlebnis macht. Besonders schön anzusehen sind die gemeinsamen Szenen von Gabrielle und Martin, deren Liebesbeziehung gerade durch die Kontrolle der „normalen“ Außenwelt erheblich gestört wird. Dass die Entdeckung der eigenen Sexualität von behinderten Menschen so offen thematisiert und gezeigt wird, ist ohnehin ein Novum. Diese Szenen sind mit einer Selbstverständlichkeit gefilmt, dass man sich fragt, wie es anormal sein kann, dass sich behinderte Menschen verlieben.

Die Sympathien sind klar verteilt, wenn Martins Mutter ihrem Sohn verbietet, sich weiter mit Gabrielle zu treffen, da sie der Meinung ist, dass er für eine sexuelle Beziehung noch nicht bereit sei. Gerade diese Form der Überfürsorglichkeit macht die Protagonisten überhaupt erst zu Behinderten. Normalität wird für sie so zur Utopie. | Riccardo Brych

SOFAKINO.

„Schwerkraft“

Der Bankangestellte Frederik Feinermann (Fabian Hinrichs) hat einem verzweifelten Familienvater gerade den Kredit gekündigt, als dieser sich vor ihm in den Kopf schießt. Mochte Feinermann seinen Job noch nie besonders, biss sich aber durch, so holt ihn die Realität nun doch ein. Der einzige Kommentar seines Vorgesetzten: „Einfach weitermachen!“ Feinermann lässt seiner Wut freien Lauf, bricht in das Haus seines Chefs ein. Wegen eines Missgeschicks benötigt er die Hilfe seines Kumpels und Ex-Knackis Vince (Jürgen Vogel). Zusammen räumen sie das Haus leer, und obwohl Vince sich eigentlich bessern wollte, stimmt er Feinermanns Idee zu, dessen Kundenstamm systematisch auszurauben. Doch aus Spaß wird bald bitterer Ernst. Bei den skurrilen Raubzügen der beiden fließt bald Blut, und an Aufhören ist nicht mehr zu denken.



„Schwerkraft“: Erhältlich auf DVD/Blu-ray, 97 min, FSK 16, 2010.

Foto: Farbfilm Verleih

Natur pur

Thierry Ragobert bringt in „Amazonia“ beeindruckende Bilder auf die Leinwand.

Der Inhalt dieses Films ist schnell erzählt: Ein Kapuzineraffe, der sein gesamtes Leben in Gefangenschaft verbrachte, kann nach einem Flugzeugabsturz aus seinem Käfig entkommen. Nun befindet er sich zum ersten Mal in seinem Leben dort, wo er eigentlich hingehört: im tiefsten Amazonas-Dschungel. Doch sein eigentlicher Lebensraum ist ihm fremd, und so begibt er sich auf eine bildintensive Entdeckungsreise durch den tückischen Regenwald.

Es ist ein Film, der Superlative vereint. Dreißig Monate wurde gefilmt, drei Jahre Entwicklungszeit waren nötig, um alles beisammen zu haben, was es für diesen Film brauchte: Tiere mussten trainiert, Drehorte gefunden und eine Story geschrieben werden. Das Resultat ist beein-



Kapuzineraffen Sai. Foto: Polyband

druckend. Es fühlt sich an, als wäre man vor Ort, die eingesetzte 3-D-Technik tut ihr Übriges. Man kann den fallenden Regen beinahe spüren. Um die perfekte Aufnahme auch von gefährlichen Tieren wie einem Jaguar zu bekommen, sperrte sich die Filmcrew gar in einen Käfig.

Trotz aller Vorbereitung und atemberaubender Bilder ist die Story flach. Der Flugzeugabsturz wirkt wie gewollt und nicht

gekonnt. Auch die Kommentare empfindet man eher als störend, wobei man ihnen anmerkt, dass sie für ein junges Publikum gemacht sind. Doch den wirkungsvollen Bildern und dem angenehmen, realistischen 3-D tut dies keinen Abbruch. Es ist ein Film für Naturliebhaber, den man sich gut mit seinen dschungelbegeisterten, jüngeren Verwandten ansehen kann. | Maximilian Hühnergarth

„Schwerkraft“ von Jungregisseur Max Erlenwein macht Eindruck: Stilistisch absolut sicher und innovativ, soundtechnisch eine Wucht. Die Reifung des Frederik Feinermann vom Banker zum Gangster ist ein Porträt eines typischen Mittdreißigers, der eigentlich immer schon etwas Anderes wollte, aber nicht wusste, was das sein soll. Fabian Hinrichs trifft die Ambivalenz des vom Leben Enttäuschten genau. Jürgen Vogel steht als pragmatischer Gegenentwurf etwas im Hintergrund, Hinrichs jedoch in nichts nach. Lediglich die Geschichte um Feinermanns Jugendliebe Nadine (Nora von Waldstätten) nimmt zu viel Raum ein, mindert die Freude an diesem dynamischen und unkonventionellen Film allerdings nur wenig. | Florian Schumann

Schwelgen in der Reithalle



Heute geht es um Mut: Mut zur Lücke, zur Veränderung oder einfach zum Wahnsinn. So wie bei David Tibet, geistiger, spiritueller und gutartig bekloppter Kopf der losen

Band **CURRENT 93** (Foto: Majid Moussavi). Der britische Exzentriker versucht sich an komplexen Klangwelten und lyrischen Texten über Religion, Mythen oder Apokalypse – mal

| CN

Lachen im Keller



Das Comedyduo two2weit – das sind Dirk Wiedemann alias Lindner, der trällert, gitarrt und mundharmusiziert, und sein Kumpane Tino Liebe alias Kuschinski an der Gitarre und am Key-

board – lädt am Donnerstag (24.4., 20 Uhr) unter dem Motto „Irgendwas ist immer!“ (Foto: PR) zum Lachen in den Keller, genauer in den Gewölbekeller des Kugelgenhauses, in dem

der Dresdner Comedy und Theater Club seine Zelte aufgeschlagen hat, ein. Gelacht werden darf über Interpretationen bekannter und unbekannter Melodien, mehrdeutige Texte, irre Verkleidungen und anderen Klamauk. Karten gibt es für Studenten gegen Vorlage des Studentenausweises zum verbilligten Preis von zehn Euro ab 19.15 Uhr an der Abendkasse. Selbiges gilt für die Einführung „Die singenden Handtaschen“ mit Frau Dröse, Frau Nimmich und Frau Hoppel-Mötze am Freitag (25.4., 20 Uhr). Infos: www.comedytheaterclub-dresden.de

| MGA

SITZEN – LIEGEN – SCHAUKELN. Möbel von Thonet

17. April bis 14. September 2014

Wer kennt nicht die berühmten Kaffeehausstühle, die geschwungenen Schaukelstühle aus gebogenem Holz oder die Stahlrohrstühle der Bauhaus-Zeit?

Das heute im nordhessischen Frankenberg ansässige Unternehmen Thonet schreibt seit bald 200 Jahren Möbelgeschichte. Die Ausstellung zeigt nicht nur die Klassiker von gestern, sondern richtet vor allem den Fokus auf die Neuentwicklungen der Firma Thonet seit 1945. Das Spektrum reicht vom einfachen Küchenstuhl, Bürodrehstuhl, Freischwinger, Clubsessel und Schaukelstühlen bis hin zu medizinischen Liegen, Sitzgelegenheiten für den Garten und Kindermöbeln.

GRASSI Museum für Angewandte Kunst
Johannisplatz 5-II
04103 Leipzig
Tel.: 0341 2229100
www.grassimuseum.de
Öffnungszeiten: Di.–So., Feiertage 10–18 Uhr, Mo. geschlossen

Abrechnen im Kabarett



Die aktuelle Ankündigung der **Spätzünder** (Foto: Karoline Bünker) liest sich wie eine Kriegserklärung. Wenn Putin die Krim besetzt, dann ergreifen die drei Kabarettisten Michael

Feindler, Philipp Schaller und Erik Lehmann eben das Florett und reißen der Friedenstaube die Federn aus. Unterstützung bekommen sie bei der 17. Ausgabe der Late-Night-Show am

Donnerstag und Freitag (24. und 25.4., jeweils 22.30 Uhr) in der Herkuleskeule Dresden vom Schauspielers, Autor, Regisseur und Gewinner des Dresdner Satire-Preises 2014 René Sydow und, ganz traditionell, von der Live-Musik von LES BUMMMS BOYS aus Rostock. In einem kalten Krieg darf ja zumindest die satirische Quartalsabrechnung der Spätzünder heiß sein, oder nicht? Schwarzzüngig, mit viel Poesie, geradezu feierlich heben sie die Welt aus den Angeln. „ad rem“ verlost Freikarten für Freitag (25.4., 22.30 Uhr), siehe ABSAHNEN, Seite 13.

| NaF

MI 23.04.

COPY 3,9cent
je Druck+Kopie A4 sw
MO+MI+FR
16.00-18.30
George-Bähr-Straße 8

- 1500 | Café Heiderand Tanztee
- 1700 | Schaulust Wunschzettel
- 1800 | Kleines Haus Öffentlichkeit und Privatheit im digitalen Zeitalter
- 1800 | Städtische Galerie Dresden - Kunstsammlung Lesung
- 1800 | Gasthaus "Brummtopf" Treff der Eastside-Linedancer
- 1900 | Dresden 1900 Rote Rosen für Macky Messer
- 1900 | Projekttheater Wasser Marsch (Cocktail - ungeklärt)
- 1900 | Semperoper Carmen
- 1900 | Strasse E/Reithalle Current 93
- 1900 | Wir AG Eine Milliarde für Süderlenau
- 1930 | Breschke & Schuch Faust Maßnahme
- 1930 | Comödie Die Perle Anna
- 1930 | Gare de la lune Milonga
- 1930 | Herkuleskeule Heileits
- 1930 | Kleines Haus Die Firma dankt
- 1930 | Schauspielhaus Hamlet
- 2000 | Bonnies Ranch Schwesternabend
- 2000 | Carte Blanche Carte Blanche Revue
- 2000 | Katys Garage Älternabend - die Party für Leute ab 25

GET 2 DRINKS PAY 1
www.blue-dresden.de
BLUE
dance club
1 BIER / PROSECCO FOR FREE
MIT DIESEM AUSSCHNITT
bis 30.04.14
BLACK MUSIC
JEDEN MITTWOCH AB 22:00 UHR
HALBER ENTRITT FÜR STUDENTEN

- 2000 | Messe Dresden Cindy aus Marzahn: pink is btiful
- 2000 | Rosis Amüsierlokal Rosis Tanzdielen
- 2000 | Scheune Hundreds (Hamburg)
- 2000 | Societaetstheater ... Heute Abend
- 2000 | Theaterkahn Die Judenbank
- 2000 | Gasthaus "Brummtopf" Treff der Eastside-Linedancer

- 2100 | Altes Wettbüro We like... Midweek Special
- 2100 | Bailamor (Salsa-Club) Salsa und Latin Night
- 2100 | Beatpol (ehem. Star Club) We Invented Paris (CH)
- 2100 | Blue Note The Coloradas (USA)
- 2100 | Chemiefabrik Edler (USA) + Hull (USA)
- 2100 | Groove Station Spin Tonic
- 2100 | Projekttheater Kurz & Gut I
- 2200 | Blue Dance Club NRJ Club Night

DO 24.04.

- 1200 | Schaulust Paulinchen und der Papst
- 1500 | Café Grießbach Tanztee
- 1800 | Gasthaus „Brummtopf“ Treff der Eastside-Linedancer
- 1900 | Projekttheater Wasser Marsch (Cocktail - ungeklärt)
- 1900 | Semperoper Romeo und Julia
- 1900 | Spirit - Die Bowlebar Karaokeparty & Bowletag

Spätzünder
Die Late-Night-Show der Herkuleskeule

24. + 25. 4. 2014
jeweils 22.30 Uhr

- 1900 | Theaterhaus Rudi Drei Geschichten über Freundschaft
- 1900 | Yenidze, 1001 Märchenbühne Alf leila wa leila- Tanz des Orients
- 1930 | Breschke & Schuch Lesung mit Ahne und Volker Strübing
- 1930 | Comödie Die Perle Anna
- 1930 | Herkuleskeule Alles bleibt anders
- 1930 | Kleines Haus Tschick
- 1930 | Schauspielhaus Der Parasit oder Die Kunst sein Glück zu machen
- 2000 | Bonnies Ranch Bonnies Doppel-dosis
- 2000 | Carte Blanche Carte Blanche Revue
- 2000 | Club Passage Kollsession
- 2000 | Dresdner Comedy & Theater Club im Kugelgenhaus Irgendwas ist immer!

- 2000 | Schloss Schönfeld - Das Zauberschloss Traumsand - Geschichten, die verzaubern
- 2000 | Societaetstheater ... Heute Abend
- 2000 | Theaterkahn Die Judenbank
- 2000 | Unterirdische Welten Frank Fröhlich und Tom Quas
- 2000 | Wechselbad Alles Müller!, Herzkasper - Zu blöd für Burnout
- 2000 | Gasthaus "Brummtopf" Treff der Eastside-Linedancer

1. Bürgerbühnenfestival am Staatsschauspiel Dresden
17. bis 24. Mai 2014
13 Produktionen aus 8 Ländern
www.buergerbuehnenfestival.de

Festivalpass
4 Vorstellungen für 36,00 €/
4 Vorstellungen für 20,00 € erm.

- 2000 | Landesbühnen Sachsen Theater-sport
- 2100 | Black Bull, Elbepark Karaoke & Cock-tailnight
- 2100 | M5 Nightlife (ehemals Münzkeller) Discofox, Schlager und Latino
- 2100 | Projekttheater Kurz & Gut II
- 2200 | Der Lude Wetshop
- 2230 | Herkuleskeule Spätzünder - Die Late-Night-Show

FR 25.04.

- 1830 | Carte Blanche Carte Blanche Revue
- 1900 | Café Heiderand Discofox - Wunsch-musik
- 1900 | Projekttheater Drei in Einem. Der spielende Mensch
- 1900 | Schaulust Zieh deine Schuhe aus
- 1900 | Semperoper Carmen
- 1900 | Theaterhaus Rudi Drei Geschichten über Freundschaft
- 1900 | Yenidze, 1001 Märchenbühne Alf leila wa leila- Tanz des Orients
- 1900 | Gasthaus „Brummtopf“ Treff der Eastside-Linedancer
- 1930 | Breschke & Schuch Gedanken! Los! ? Poetisches Kabarett
- 1930 | Comödie Die Perle Anna
- 1930 | Herkuleskeule Alles bleibt anders
- 1930 | Kleines Haus Fabian - die Geschichte eines Moralisten

- 1930 | Lingnerschloss Elfriede Trötschel - ein Leben für die Oper
- 1930 | Mont Blanc - Café und Bar Tanz-Party mit DJ
- 1930 | Schauspielhaus Leben des Galilei
- 1930 | Landesbühnen Sachsen Bezahlt wird nicht
- 2000 | Alter Schlachthof Andreas Kümmert "Live Tour" 2014
- 2000 | Bergwirtschaft Wilder Mann Tanz
- 2000 | Blue Dance Club Freitag Nacht
- 2000 | Bürgerhaus Langebrück Die Großrus-sin
- 2000 | Club Passage Stellmücke & Trotz-band "Bemueht-Lustig-Tour"
- 2000 | Dresdner Comedy & Theater Club im Kugelgenhaus Die singenden Handtaschen

- 2000 | ego - Das Wohlfühlhaus Ferien-Tanz
- 2000 | Hellerau Europäisches Zentrum der Künste Rice
- 2000 | Theaterhaus Weißig Geliebter Lügner
- 2000 | Queens & Kings Queens Party Nacht
- 2000 | Schauburg Lachpalast
- 2000 | Societaetstheater Ruanda-Memory - Premiere
- 2000 | Theaterkahn Du kannst nicht mein Ernst sein!
- 2000 | Wechselbad Die Fleppen sind weg, Die dünnen Jahre sind vorbei
- 2000 | Miss Chantals Theater-Lounge Miss-Chantal-Show mit dem Stargast des Abends: Paula Jackson aus Hamburg
- 2015 | die bühne - das theater der TU Die Auserwählten - Premiere
- 2030 | Büchers Best Bei nassem Schnee - Dostojewski live
- 2030 | Minibühne Kunstkeller - Kabinett der Sinne Lehmanns launige Lieder
- 2100 | Bailamor (Salsa-Club) Salsa und Latin Night
- 2100 | Black Bull, Elbepark Flirt-House-Party
- 2100 | Bonnies Ranch Kranke Schwestern: Freitag = Frntag
- 2100 | Gong Disco Party
- 2100 | Hebeda's Zebra Disco
- 2100 | Kellerklub GAG 18 Dark Electro und irgendwie so...
- 2100 | M5 Nightlife (ehemals Münzkeller) Ü30 Party
- 2100 | Projekttheater Kurz & Gut III
- 2130 | Carte Blanche Carte Blanche Revue
- 2130 | Volkssternwarte "Adolph Diesterweg" Himmelsbeobachtung am Fernrohr
- 2230 | Herkuleskeule Spätzünder - Die Late-Night-Show

SA 26.04.

- 1200 | Schaulust Frühlingsgrün
- 1500 | Volkssternwarte „Adolph Diesterweg“ Familienplanetarium
- 1700 | Herkuleskeule Wir geben unser Bestes
- 1700 | Zwinger Leichte Klassik
- 1830 | Carte Blanche Carte Blanche Revue
- 1900 | Alter Schlachthof And One (D)
- 1900 | Café Grießbach Familientanz
- 1900 | Café Heiderand Tanz mit Sektverlosung
- 1900 | Projekttheater Drei in Einem. Der spielende Mensch
- 1900 | Schauspielhaus Treffpunkt „Premiere“
- 1900 | Semperoper Romeo und Julia
- 1900 | Spirit - Die Bowlebar Geburtstags-party für die Geburtstagskinder der Woche
- 1900 | Theaterhaus Rudi Mit Alice in den Städten
- 1900 | Yenidze, 1001 Märchenbühne Grimms grausige Gruselgeschichten...
- 1900 | Landesbühnen Sachsen Tönende Formen
- 1930 | Breschke & Schuch Zu Gast bei Freunden (ZGbF)
- 1930 | Comödie Die Perle Anna
- 1930 | Kleines Haus Der abenteuerliche Simplicissimus Teutsch
- 1930 | Merlins Wunderland Piraten auf hoher See
- 1930 | Schauspielhaus Die Jüding von Toledo - Premiere
- 1930 | St. Pauli Ruine Purcells Traum von König Artus

SALOPPE
SAISON OPENING
26.04.14
OpenAir KopfhörerDisco & SaalParty

- 1930 | Staatsoperette Viel Lärm um Liebe
- 2000 | Buchbar im Sonnenhof Weimarer Abend
- 2000 | Club Passage Bunkis Gitarrenladen: Michael Friedman (CAN)
- 2000 | Dixiebahnhof Dresden Harmonists
- 2000 | Dresdner Comedy & Theater Club im Kugelgenhaus Neues von den Enkeln von Herricht und Preil

- 2000 | ego - Das Wohlfühlhaus Ferien-Tanz
- 2000 | Gong Saturday Night Fever
- 2000 | Hellerau Europäisches Zentrum der Künste Rice
- 2000 | Herkuleskeule Wir geben unser Bestes
- 2000 | Hoftheater Weißig Lady Shakespeare - oder Die Frau aus Stratford
- 2000 | Kleines Haus Meine Akte und ich
- 2000 | Queens & Kings Queens Party Nacht
- 2000 | Societaetstheater Ruanda-Memory, Intakt#3
- 2000 | Theaterkahn Du kannst nicht mein Ernst sein!
- 2000 | Wechselbad Bis dass der Tod uns scheidet
- 2000 | Zentralwerk Es wächst. Teil 1: Der Ball

- 2000 | Volkssternwarte „Adolph Diesterweg“ Dark - Die Jagd nach dem Unsichtbaren
- 2000 | Weinkeller „anno 1845“ Konzert der Blue-Wonder-Jazz-Band
- 2015 | die bühne - das theater der TU Die Auserwählten
- 2100 | Black Bull, Elbepark Saturday Party-night
- 2100 | Blue Dance Club Schlagerparty
- 2100 | Bonnies Ranch Wahnsinn auf 2 Stationen
- 2100 | Hebeda's Zebra Disco
- 2100 | M5 Nightlife (ehemals Münzkeller) Ü-30 Party - aus Liebe zum Tanzen
- 2100 | Papagei Schwof Nacht Ü30
- 2130 | Carte Blanche Carte Blanche Revue

SO 27.04.

- 1000 | Lutherkirche Chormusik im Gottesdienst
- 1030 | Heinrich Schütz Residenz Die verkaufte Braut
- 1100 | Kleines Haus Matinee zur Inszenierung „Xerxes“
- 1100 | Landesbühnen Sachsen Matinee zu Brell
- 1500 | Café Heiderand Tanztee
- 1500 | Deutsches Hygiene-Museum Lentement Mais Sürement
- 1500 | Staatsoperette Viel Lärm um Liebe
- 1500 | Gasthaus „Brummtopf“ Treff der Eastside-Linedancer
- 1600 | Herkuleskeule Alarmstufe Blond
- 1600 | Hoftheater Weißig Strickdiesels neuste Masche
- 1600 | Landesbühnen Sachsen Konzert des Heinrich-Schütz-Orchesters

- 1700 | Kleines Haus Club der Kindsköpfe „Die Natur der Kinder oder Was Kinder wirklich brauchen“
- 1700 | Zwinger Die vier Jahreszeiten von Antonio Vivaldi
- 1700 | Gasthaus „Brummtopf“ Treff der Eastside-Linedancer
- 1700 | Lutherkirche 2. Benefizkonzert zugunsten des Neubaus des Lutherkirch-Gemeindehauses
- 1800 | Comödie Die Perle Anna
- 1800 | Mimenbühne im Wechselbad 100 Jahre Mimenadel
- 1800 | Wechselbad Wer kocht, schießt nicht! - Zum letzten Mal
- 1900 | Carte Blanche Carte Blanche Revue
- 1900 | Projekttheater due + due = 5
- 1900 | Schauspielhaus Geschichten aus dem Wiener Wald
- 1900 | Schloss Schönfeld - Das Zauberschloss Verhext + Zugemogelt
- 1900 | Semperoper Romeo und Julia
- 1900 | Theaterhaus Rudi Mit Alice in den Städten
- 1900 | Yenidze, 1001 Märchenbühne Die Nacht der märchenhaften Liebe
- 1900 | Gasthaus „Brummtopf“Treff der Eastside-Linedancer
- 1930 | St. Pauli Ruine Purcells Traum von König Artus
- 2000 | Café Heiderand Tanzabend für Singles
- 2000 | Kleines Haus The door to the unknown
- 2000 | Societaetstheater Intakt#3, Ruanda-Memory
- 2000 | Theaterkahn Die Grönholm-Methode
- 2000 | Zum Gerücht Felsenreich (Chemnitz)
- 2030 | Alter Schlachthof Frida Gold „Liebe ist meine Rebellion“ Tour 2014
- 2100 | Projekttheater Contemplation
- 2100 | Tir Na Nog Session

MO 28.04.

Ich spende Blut! Und Du?

Deutsche Rote Kreuz
DRK-Blutspendedienst

10 bis 15 Uhr
Neue Mensa / Saal IV
DRK-Blutspende

DRK-Blutspendedienst 1 800 1 11 549 11 9 www.blutspende.de

- 1900 | Ev. Studentengemeinde Dresden Die Vermessung der Welt

Kunst-, Antik- & Trödelmarkt
am Haus der Presse

Der Trödelmarkt am Haus der Presse Dresden

Jeden Samstag und ersten Sonntag im Monat von 9 bis 15 Uhr am Haus der Presse Dresden.

25 % Rabatt auf die Standgebühr bei Vorlage eines gültigen Studentenausweises.

Sächsische Zeitung
Wie uns verbindet

Jeder kann mitmachen! Aufbau ab 6:30 Uhr. Standgebühr 3 Meter für 20 €, jeder weitere Meter 5 €, Auto am Stand. Überdachte Stände unter (0157) 36 85 83 40 buchbar. Zufahrt über Devrientstraße. Bitte nutzen Sie die öffentlichen Parkplätze. Infos unter: (0351) 48 64 - 24 43

- 1900 | Projekttheater due + due = 5
- 1900 | Semperoper Alcina
- 1900 | Yenidze, 1001 Märchenbühne Märchen und Geschichten aus 1001 Nacht
- 1900 | Gasthaus „Brummtopf“Swing for fun
- 1930 | Schauspielhaus Die Jüding von Toledo
- 1930 | Theater Junge Generation Cherryman jagt Mr. White
- 2000 | Zum Gerücht Studententanz
- 2000 | Kleines Haus Expedition Freischütz
- 2000 | Kulturhaus Loschwitz das helle und das dunkle
- 2000 | Wechselbad Wie dressiere ich meinen Mann - Zum letzten Mal
- 2100 | Projekttheater Contemplation
- 2200 | Puschkin Club Studententag für Alle

DI 29.04.

- 1500 bis 1800 | Italienisches Dörfchen Tanztee
- 1830 | Bibliothek Gorbitz Hab ich sie noch alle?
- 1900 | Café Heiderand Sabines Tanzkurs
- 1900 | Projekttheater Kurz & Gut - Das Finale

- 1900 | Erich-Kästner-Museum, Villa Augustin Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang
- 1900 | Yenidze, 1001 Märchenbühne Humor im Orient
- 1930 | Breschke & Schuch Kann Verkehr denn Sünde sein?
- 1930 | Comödie Die Perle Anna
- 1930 | Herkuleskeule Morgen war's schöner
- 1930 | Schauspielhaus Die Dreigroschenoper
- 1930 | Theater Junge Generation Cherryman jagt Mr. White
- 2000 | Kulturhaus Loschwitz Die Abenteuer des Joel Spazierier
- 2000 | Semperoper 3. Aufführungsabend der Sächsischen Staatskapelle
- 2000 | Societaetstheater Aidan Knight 8CAN)
- 2000 | Theaterkahn Gib alles
- 2000 | Wechselbad Die Fleppen sind weg - Zum letzten Mal
- 2000 | Miss Chantals Theater-Lounge Karaoke-Party mit Miss Chantal und DJ Angel
- 2100 | Café Heiderand Verkehrter Ball

LIVEKULT.

Es gibt Wochen, da möchte man am liebsten im Bett versinken. Nicht etwa, weil das Wetter nicht so will, wie es soll, sondern aufgrund regelrechter Livemusikflauten. Und es gibt Wochen wie diese, in denen alles möglich ist – am besten gleichzeitig.

● Entspannte Trommelfellmassage bietet **HUNDREDS** am Mittwoch (23.4., 20 Uhr) in der Scheune Dresden. Das innovative Duo verbindet lieblichen Gesang mit Klümpchen auf schwarzen und weißen Tasten und Synthie-Electro-Samples.

● Wem am selben Tag (21 Uhr) eher nach wildem Tanzexzess zumute ist, der sollte sich auf Erfinderpfade begeben. **WE INVENTED PARIS** jagen ihren Indiepop durch die Boxen des Beatpol Dresden. Wer dann noch still steht, ist vermutlich nur wegen der Freundin oder dem hübschen Mädels aus der Uni gekommen. Den Anfang macht das biblische Bruderpaar **ABEL&CAIN**.

● Der nächste Höhepunkt im Beatpol findet schon am Donnerstag (24.4., 21 Uhr) statt, wenn die Folkpopper **SHEARWATER** die Dresdner Gewässer unsicher machen. Mit ihrem neuen Album „Fellow Travellers“ gedenken die Texaner nicht nur all ihren Wegbegleitern, sondern wollen ihre Fans auf dem anderen Ufer des großen Teichs nicht zu lange auf dem Trockenen lassen. **JESCA HOOP** leitet mit zuckersüßem Pop in den Abend.

● Am Freitag (25.4., 21 Uhr) gibt der ehemalige **POLARKREIS-18**-Gitarrist Philipp Makolies mit seinem Soloprojekt **LESTAT VERMON** das Release-Konzert des neuen Albums „Hillside“. Der Musiker wartet in der Scheune Dresden in gemütlicher Runde unterstützt von Gästen mit Folk- und Singer-Songwriter-Klängen auf.

● Mit neuem Album „Rooms of the House“ und zwei befreundeten Bands im Gepäck machen **LA DISPUTE** am Dienstag (29.4., 21 Uhr) im Beatpol Dresden Stopp. Die fünf Amerikaner machen Posthardcore am Rande des Indies, wobei Jordan Dreyer mit brüchiger Stimme von Lebensschicksalen und Erinnerungsräumen stammelt. Auch dabei: **O'BROTHER** und **EUGENE QUELL**. | Julius Meyer

Ins Blaue improvisiert

Der Dresdner Kulturverein **Blaue Fabrik** gibt handgemachte Musik ein Zuhause und lebt sich in seiner neuen Bleibe ein.



Jazzposaunist Martin Schulze zwischen den Stühlen. Foto: Amac Garbe

Einzelne Wassertropfen, sprödes Kratzen auf Holz, dazwischen leiert eine kleine Spieluhr, bevor raue Posauntentöne und elektrische Klänge durch den Raum donnern. Es entspinnt sich ein Spiel aus Geräuschen und Assoziationen. Die Rede ist von improvisierter Musik. Musik, die nicht dudelt, sondern experimentiert. „Sie verlangt die Aktivität des Zuhörers. Man kann sich meistens nicht einfach reinsetzen und berieseln lassen“, beschreibt der Improvisationsmusiker und diplomierte Jazzposaunist Martin Schulze die Erfahrung. Einmal im Monat organisiert der 35-Jährige die Reihe Atelierkonzerte mit unterschiedlichen Musikern. Das ist eines der Steckenpferde der Blauen Fabrik. Hier gibt es alles außer Mainstream: Jazz, Folk, Impro, zeitgenössische Musik, Singer-Songwriter. Überhaupt handgemachte Musik. „Auch experimentelle Elektronik ist etwas, das hier funktionieren kann“, führt der freischaffende Musiker aus. Der Verein hatte über 20 Jahre seine Bleibe in der Prießnitzstraße. Gegründet als Ateliergemeinschaft mit Künstlern, Musikern und Tänzern, hat sich der Kulturverein in den vergangenen drei Jahren mehr und mehr als Veranstaltungsort etabliert. „Es gab immer wieder Konzerte, die mit fünf oder zehn Leuten stattfanden, aber auch solche, die zu voll waren“, erzählt Schulze, der im Vorstand tätig ist. Ein Grund, warum die Sicherheit in ihren alten Räumlichkeiten

nicht mehr genügt. Im Sommer 2013 wurde das Gebäude aus baurechtlichen Gründen geschlossen. Ein bisschen versteckt auf dem Hinterhof des Postgeländes auf der Königsbrücker Straße startet der Verein nun einen Neuanfang. Dazu gehören auch die regelmäßigen Konzertreihen „blaue Bühne für Bands“ und „In Session with...“, eine Jazz-Jamsession der Studenten der Dresdner Hochschule für Musik, sowie die Ausstellungsreihe „parablau“ und das Festival frei improvisierter Musik im Herbst. Auch neue Konzerte unter dem Titel „Jazz+“ sind geplant.

Der Verein lebt von der Aktivität seiner etwa 20 Mitglieder, die auch in den umliegenden Räumen Platz für Proben, Unterricht und Workshops haben. „Es hat etwas von einer Kleinkunsthöhle. Das heißt aber nicht, dass es hier nicht auch laut werden kann“, erklärt Schulze. Die größte Einschränkung dabei ist der Saal – mit 50 Leuten sei er überfüllt. Das „Experimentierfeld, wo Sachen ausprobiert und aufgeführt werden können“, bietet vor allem Raum für kleine Projekte. Für die nächsten drei Jahre ist der Blauen Fabrik der Ort zugesichert. Nur gemütlicher müsse es werden. Solange wird weiter improvisiert. Für Martin Schulze und seine experimentellen Atelierkonzerte sollte das kein Problem sein. | Christiane Nevoigt

Netzinfos: www.blauefabrik.de

SOFAECKE.

Lauschtipp

CHUCK RAGAN - „Till Midnight“ (Side One Dummy)

Zündet die Lagerfeuer an! **CHUCK RAGAN** schultert seine Klampfe und schmettert auf „Till Midnight“ Balladen vom Leben als Troubadour im Karohemd und über neugefundene Zufriedenheit. Als Ragan nach dem Ausstieg bei **HOT WATER MUSIC** 2007 sein erstes Soloalbum „Feast or Famine“ aus dem Holzhütten-Exil mitbrachte, er den Weg für viele Folkkünstler mit Punk-Attitüde, die wie **FRANK TURNER** heute ganze Säle füllen. Das ist Musik der Arbeiterklasse, ein halbes Jahr in Eichenfässern gereifter Bourbon vermischt mit Schweiß, glänzend geeignet zum Holzhacken oder für die nächste Mitgröhlorgie im Pub des Vertrauens. Dabei überrascht die mittlerweile vierte Platte des selbsternannten Vagabunden durch die ungewöhnlich positive Note, die Ragan schlicht mit „Non typical – it's really something else“ auf den Punkt bringt. Begleitet von treuen Freunden und Bekannten reihen sich auf „Till Midnight“ Bluegrass- und Folkmomente aneinander, die von Ragans unverkennbarer Rasselstimme begleitet werden und sogar bis hin zum Surf-Rock reichen. Trotzdem plätschern die elf Songs bis auf ein paar Ausnahmen wie dem weiblichen Gesang in „Non Typical“ oder dem grandiosen „For All We Care“ ein bisschen vor sich hin. **CHUCK RAGAN**s Ausflug in Dur-Gefilde dürfte nichtsdestotrotz für treue Fans ein Spektakel sein. | Julius Meyer



KLUBKULT.

Konzerte dürfen auch originell klingen: Die Dresdner Studentenclubs setzen in den kommenden zwei Wochen auf Namens Erfüllung.

● **INTOXICUM, TRANQUILLIZER** und **BURN DOWN EDEN** – Death-Metal-Bands und Cocktails in einer lauen Frühlingsnacht könnten keine süßeren Namen tragen. Eine Variante hält der Club Wu5 am Freitag (25.4., 20 Uhr) bereit.

● Wem das zu zart ist, der gehe am Freitag (25.4., 20.30 Uhr) zu **MEDEA RISING**, die den Club Novitatis mit Deathcore aufmischen. Der Preis für die originellsten Namen geht derweil an die Vorbands **WOKE UP IN HOSPITAL** und **WHOSE BLOOD IS IN MY MICROWAVE**.

● Am 5. Mai (20.30 Uhr) besingen der Dresdner Poetry-Slammer Konstantin Turra und der Musiker Thomas Lautenknecht staatlich geprüfte Lebensweisheiten im Club Hängemathe. Als **SAND@THE BUTTERBROT** gehen sie damit in die Geschichte des Stubenhocker-Konzertes in Wohnzimmeratmosphäre mit Salzstangen-Flatrate ein. | Christiane Nevoigt

Nächtlicher Theaterreigen

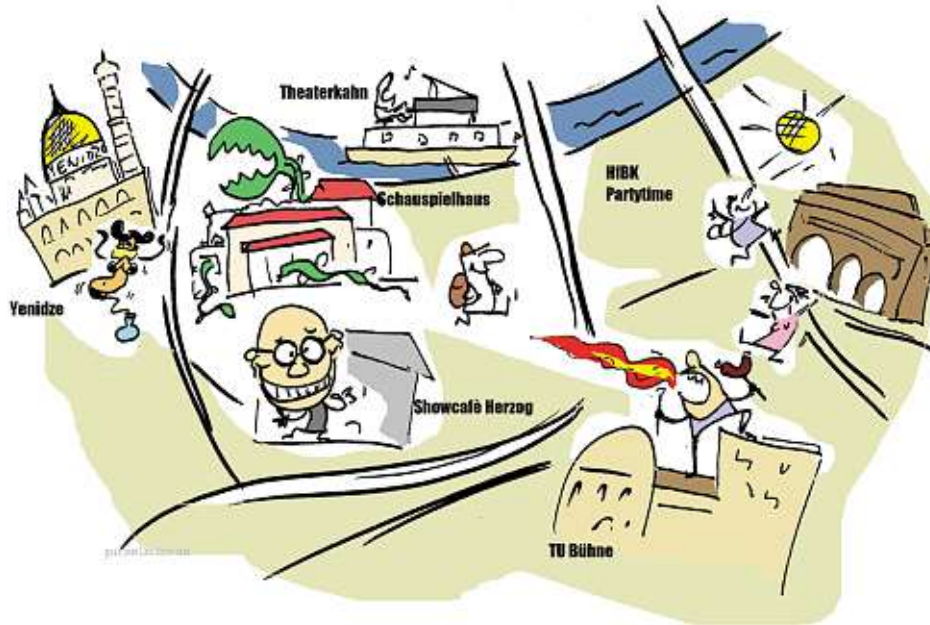
Am 3. Mai öffnen sich zur dritten Langen Nacht der Dresdner Theater die Tore zu 30 Bühnen mit insgesamt 138 Vorstellungen.

Die Nacht der Theater ist jedes Jahr eine Herausforderung – so viele Darbietungen wie möglich sehen, auf den Bühnen, die einem im restlichen Jahr entweder zu weit weg oder zu teuer sind – oder welche Ausrede man auch immer findet. Ein Versuch:

18 Uhr. „Der Kleine Horrorladen“ ist extra zur Theaternacht von der Staatsoperette in Leuben ins Schauspielhaus gezogen. Die Chance muss genutzt werden. Gruselig-lustige Klänge aus dem Musical sind ein sanfter Einstieg in den kulturgetränkten Abend. Was? Schon 18.35 Uhr? Weiter zum Theaterkahn...

19 Uhr. Nichts für Seekranke: Ab 19 Uhr spaßen und spotten sich Friedrich-Wilhelm Junge und Michael Fuchs am Piano durch ein Vierteljahrhundert Cabaretgeschichte des Theaterkahns. Sie singen dabei lustige, aber auch ernste Lieder. Die Zeit vergeht im Flug und der nächste Programmpunkt wartet...

20 Uhr. Zum Schießen: Der stadtbekannte Pantomime Ralf Herzog muss in seinem Showcafé alle Aufgaben – vom Koch bis zum Kellner – selbst übernehmen. Gott sei Dank kümmern sich die kauzigen Jungs von OH ALTER KNABEN HERRLICHKEIT an den Saiten um die Showeinlage. Natürlich ist auch in Herzogs Etablissement der Gast König: Das Publikum bestimmt, was gemimt wird. Leider



Ganz Dresden ist ein Theater, zumindest für einen Abend lang.

Karikatur: Norbert Scholz

nur bis 20.30 Uhr. Auf jetzt, zur Geburtstagsfeier der HfBK in der Güntzstraße! **21 Uhr.** „Dresdner Anatomie“ – unter diesem Motto feiert die Hochschule für Bildende Künste Dresden ihr 250. Jubiläum und hat zusammen mit der Hochschule für Musik Dresden und der Hochschule für Musik und Theater Leipzig Performances und Installationen, die durchgehend geöffnet sind, kriert. Von zu viel Kultur wird man bekanntlich hungrig – los zur Bühne!

22 Uhr. An der Bühne – dem Theater der du bist die Nachwehen der vergangenen Stunden zu sehen – Gaukler, Tänzer und Feuerspucker treiben sich hier herum. Doch viel wichtiger: Es brutzeln Würstchen auf dem Grill und am Feuerchen entspannt es sich bei Livemusik besonders gut. Bevor es aber zu gemütlich

wird: Rauf auf das Fahrrad, Richtung Orient!

23 Uhr. Amani schwingt in der Yenidze – der schönsten Tabakfabrik der Welt – zu orientalischen Märchen die Hüften. Die Lesung wird ergänzt durch Gesang auf Arabisch. Unter der bunten Glaskuppel wird einem ganz anders. Auf dem Weg zum Schauspielhaus, wo der Abend angefangen hat, schnappt es sich gut Frischluft.

24 Uhr. Dort angekommen, stellt man sich am noch jungen Morgen gerne selbst einmal auf die Bühne, um künstlerisch tätig zu werden und das Tanzbein zu schwingen. Ob man dort so viel Applaus bekommt wie die Künstler zuvor, ist vom Tanzstil abhängig. Na dann: Viel Glück!

| Marie-Therese Greiner-Adam

Netzinfos: www.lange-nacht-der-dresdner-theater.de

STÜCKCHEN.

● **Kein Schauspiel:** Am Mittwoch (23.4.) und Donnerstag (24.4., je 20 Uhr) präsentiert die short AG im Societaestheater Dresden ein Projekt, das weder Schauspiel, noch Lesung oder Tanz sein möchte, sondern unter dem Titel „Heute Abend. Ein Kosmos aus Sprache und Körper“ eine Frau die Geschichte ihres Lebens ohne Schubladen lesen, tanzen und spielen lässt.

● **(K)ein alter Schinken:** Im Kleinen Haus Dresden tritt am Samstag (26.4., 19.30 Uhr) der Schelm „Simplicissimus Teutsch“ unter der Regie Simon Solbergs auf. Die barocke Vorlage, die im Dreißigjährigen Krieg spielt, wurde ins Heute verlegt und erzählt vom Erwachsenwerden der Hauptfigur und auch von Kriegen, die wir heute noch führen – gegen andere und gegen uns selbst.

● **Kein Theater:** Im von-Gerber-Bau der TU Dresden steht noch bis Sonntag (27.4.) das **Euromphone** – eine Installation zur Recherche für das Stück „Preen-acting Europe“ der Berliner Gruppe Interrobang Performance. Wenn es klingelt, kann jeder, der sich angesprochen fühlt, den Hörer abnehmen und seinen Wünschen und Ideen zur Zukunft Europas Luft machen. | MGA

Persönlich

Matthias Rebstock verarbeitet in „Expedition Freischütz“, einer Produktion der Bürgerbühne, Grenzerfahrungen der Schauspieler.

Alles beginnt mit einer Erzählung. Ein tragischer Kletterunfall. „Für mich war klar: lieber tot als gelähmt.“ Man denkt, es sei eine einfache Floskel, nur so dahingesagt. Im Hintergrund spielt die Tochter (Alisa Elster) Klavier. Der Vater (Veit Riffer) spricht. Und ständig fällt ein Bild von der Wand. Als er fertig ist mit erzählen, holt seine Tochter den Rollstuhl und hievt ihn hinein. Zynismus pur. Im Verlauf des Stückes berichten alle Darsteller über ihre persönlichen, ganz eigenen Grenzerfahrungen. Jede auf ihre eigene Weise gewaltig und beeindruckend. Eine sehr einfache Version des „Freischütz“ dient als Gerüst, das die Einzelschick-



sale einbettet. Die Rede ist beispielsweise von Max, der sich unsterblich in Agathe verliebt, den der gesellschaftliche Druck aber derart in die Verzweiflung treibt, dass er einen Pakt mit dem Teufel schließt. Die Musiker verstecken sich in dieser Version des „Freischütz“ nicht im Orchestergraben. Im Gegenteil: Die Darsteller musizieren auf der Bühne. Da muss das Saxophon auch als Handy herhalten, untermalt von szenischen Lauten aus Fagott und Posaune. Ein absolut sehenswertes Stück, bei dem keine Langeweile aufkommt! | Maximilian Hühnergarth

Kleines Haus: am Montag (28.4.), 28. Mai und 6. Juni (je 20 Uhr).

Küche zu Bühne

Anna-Maria Buchgraber lädt zum WG-Hopping durch Dresden.

„Kalter Kaffee“ – so heißt Anna-Maria Buchgrabers Projekt, das sie im Rahmen ihres Bundesfreiwilligendienstes im Jungen Studio der Landesbühnen Sachsen in Radebeul angezettelt hat. Die 20-jährige Kulturnärrin, die selbst gar nicht in einer WG wohnt, hat zusammen mit dem ehemaligen künstlerischen Leiter der Bühne – dem Theater der TU, Andreas Mihan, die kreativsten WGs der Dresdner Neustadt gekürt, und Ihr könnt Euch die künstlerischen Ausgeburten in einem WG-Roadtrip anschauen.

Studentenbuden verwandeln sich in Bühnen, Laien in Künstler, Wohnzimmer in Tanzsäle. Von Musischem über Theater und Tanz bis hin zur Lesung oder Installation ist für jeden Geschmack etwas dabei.

Gehoppt wird am Samstag (26.4., 18 bis 23 Uhr) beginnend im Kulida auf der Martin-Luther-Straße, und am Sonntag (27.4., ab 15 Uhr) stimmt Ihr – mit (heißem) Kaffee und Kuchen in der Hand sowie einer Reihe von Livebands im Ohr – an den Landesbühnen in Radebeul über die Sieger-WG ab. Diese wird für ihre Darbietungen mit 300 Euro für die WG-Kasse belohnt. | MGA

Netzinfos: www.kurzlink.de/kalter-kaffee



Feilsch' Dich froh!

Eine der besten Methoden, um günstig an Secondhand-Klamotten zu kommen, ist und bleibt der Flohmarkt. „ad rem“ hat vier Spezialistinnen an ihrem Stand über die Schulter geschaut.



Ein ganzes Auto voll Trödel haben Elisabeth Grümmer, Franziska Elias, Josefine Rummler und Anna-Luisa Becke (v. l.) ans Elbufer gekarrt – um sieben Uhr morgens. Fotos: Amac Garbe

Samstagmorgen, neun Uhr. Am Dresdner Käthe-Kollwitz-Ufer herrscht geschäftiges Treiben. Wie jede Woche zu dieser Zeit steht der Elbeflohmarkt auf dem Programm. Auch Franziska Elias hat gemeinsam mit drei Freundinnen einen Stand aufgebaut. Seit zwei Stunden sind sie schon hier. Ins Auge fällt vor allem eins: stapelweise Klamotten. Ein dunkler Beistelltisch beherbergt alte Notenblätter und geblümtes Porzellan. Im Hintergrund dudelt Kurt Nilsen in Dauerschleife aus einem neongrünen Spielzeugradio. Aber das ist nicht die einzige Kuriosität. Im Angebot sind auch eine DDR-Flagge, ein alter Föhn mit Holzgriff und ein roter Fliegenpilz aus Plastik – mit Spießen für Käse und Weintrauben. Den Pilz hat Franziska Elias vor langer Zeit gewonnen, „beim Schrottwecheln im Englisch-Leistungskurs“, erzählt sie und lacht. Schon in ihrer Heimatstadt Berlin stromer-

„Es geht größtenteils ums Amüsement.“

Studentin Franziska Elias

te die 26-Jährige gern über Flohmärkte. In Dresden, wo sie an der TU im zehnten Semester Psychologie studiert, setzt Franziska Elias diese Tradition fort. „Als ich das erste Mal hier war, war ich überrascht, dass es so rumpelig ist. Das fand ich sympathisch. In Berlin ist's viel aufgeräumter.“ Reich werde man auf dem Flohmarkt allerdings nicht. „Es geht größtenteils ums Amüsement“, sagt Elias. Gegen zehn wird es voll. „Jetzt geht's auf einmal los! Man ist noch am Tee trinken und dann kommen sie alle!“, platzt es aus Elisabeth Grümmer heraus. Die 27-Jährige hat in Weimar Musik studiert. Ihre Devise: Was heute nicht verkauft wird, kommt in den Kleidersack. „Was kostet die?“, fragt eine Interessentin und hält eine filigrane Silberbroche mit Blumenmotiv hoch. „Zwei Euro“, antwortet Josefine Rummler. Die 25-Jährige studiert ebenfalls im zehnten Semester Psychologie an der TU Dresden. Sie hat Floh-

markterfahrung und weiß: Ohne Feilschen geht nichts. „Ein Euro!“, fordert die Kundin selbstbewusst. Rummler willigt ein. Es bleibt nicht bei der Brosche. Ein Wollpullover aus Peru, ein ehemaliger Lieblingsrock, eine Bluse aus Marokko – tatsächlich finden genau jene Teile Neubesitzer, die sonst im Container gelandet wären. Flohmarktfans haben in Dresden die Qual der Wahl. In den Hinterhöfen der Dresdner Neustadt steht am 3. Mai wieder der Haus- und Hoftrödelmarkt an. Außerdem lockt samstags sowie jeden ersten Sonntag im Monat ein Kunst-, Antik- und Trödelmarkt hinter das Haus der Presse. Der Elbeflohmarkt schließlich hat jeden Samstag geöffnet – auch im Winter.

Es ist Nachmittag geworden am Elbufer. Die vier Verkäuferinnen sind schon den ganzen Tag auf dem Flohmarkt. Schließlich soll es sich lohnen. Anna-Luisa Becke, die vierte der Spezialistinnen, hat an der TU Dresden Germanistik und Geschichte studiert. Sie will auf jeden Fall noch ihre Jeansjacke loswerden. „Die ist auch noch gut in Schuss!“, wirbt sie. Zwischendurch wird immer wieder umgeräumt. Gab es eben noch ein freies Plätzchen auf dem Tisch, wird dies gleich wieder neu besetzt. Nachschub gibt es genug: Auf einem Wäscheständer warten weitere Röcke, Strickjacken und Hosen auf ihren Einsatz. Eine Schülerin geht schließlich mit der Jeansjacke der 26-Jährigen nach Hause. „Die steht ihr ja auch noch richtig gut!“, sagt Anna-Luisa Becke. Selbst der Pilz aus dem Englisch-LK hat am Ende des Tages einen neuen Besitzer gefunden: die Verkäuferin vom Nachbarstand.

| Christine Reißing



CAMPUSGEFLÜSTER.



Von zwei „ad rem“-Autorinnen

In „ad rem“ erwartet Euch ab sofort die Campusgeflüster-Kolumne! Zwei unserer Autorinnen, die viel Zeit auf dem Campus verbringen, stecken ihre Ohren in fremde Gespräche, um Themen zu finden, die Euch bewegen. Jeder, der sich auf dem Campus befindet, kann persönlich zur Inspirationsquelle werden. Wurdet Du belauscht? Lies nach!

Arme kleine Tofus

„Hat schon mal jemand an die armen, kleinen Tofus gedacht? Nein! Immer geht es nur um die Tiere! Dabei werden die kleinen Tofus doch in Massenhaltung zusammengepfercht!“ Ich bin irritiert. Die drei Jungs am Tisch nebenan sitzen vor ihrem Schnitzel und steigern sich unermüdlich in ihre Geschichte. „Ich meine, warum kümmert Greenpeace sich nicht um die Tofus? Wale gibt es ja nun zuhauf. Aber Tofus sterben bestimmt bald aus, wenn das so weitergeht mit dem Veganismus.“

Ausgangspunkt ihrer Sorge um die Tofus war das Gerücht, dass es bald einen vegetarischen Tag in der Mensa geben soll. Damit alle Burger- und Schnitzeesser auch einmal in der Woche etwas Gesundes zu sich nehmen. Was für eine Gemüsediktatur! Man kann doch niemanden dazu zwingen, grünes Essen zu sich zu nehmen! Das ist ja fast schon ein Eingriff in die Privatsphäre, den Datenschutz! Und überhaupt: Die armen kleinen Tofus. Wenn es an der Uni einen vegetarischen Tag gibt, sind die doch als erstes dran. Mein Papa nennt mich Gefühlsvegetarier, weil ich nichts esse, was niedlich ist. Ich stelle mir Tofublöcke vor, mit großen Augen, kleinen Beinchen und einem traurigen Blick, die hinter Gitterstäben zittern. Ich höre ihr Quietschen, wenn man ihnen an den Kragen will, um sie mit Sojasoße zu braten. Betrübt schneide ich mein Schnitzel. Die armen, kleinen Tofus!

Mensatipp der Woche

Zeit für eine kurze Zukunftsprognose: Die Weltbevölkerung wächst und wächst – laut Experten bis 2050 voraussichtlich auf über neun Milliarden Menschen. Mit Wohnungsnot, Massenarmut und dem Welthunger steht die Erdbevölkerung somit vor großen Herausforderungen. Für letzteres gibt es zum Glück schon eine Antwort. Insektenfarmen, Algenzucht und aus Stammzellen künstlich hergestelltes Fleisch sollen nicht nur die hungrigen Mäuler stopfen, sondern sogar den CO₂-Gehalt weltweit senken. Der Mensaplan von morgen bietet dann frittierte Heuschrecken und Knoblauch-Algenpesto auf Mehlwurmknödel, zusammen mit Tomaten-Rucola-Salat garniert mit gerösteten Libellenköpfen. Das ist nahrhaft, ein toller Eiweiß-Lieferant und kein bisschen eklig. Doch bis es so weit ist, könnt Ihr Euch diese Woche am Mittwoch (23.4.) in der Alten Mensa über Schweinekammsteak mit mediterraner



Kräuterbutter, Zucchini-Paprika-Zwiebel-Gemüse und Macaïrekartoffeln freuen. Am Freitag (25.4.) wird es künstlich wertvoll in der Mensa Reichenbachstraße mit dem Nudelteller und Pasta-Soße Michelangelo. Panierte Scholle Finkenwerder Art und dazu Kartoffelsalat erwartet die Besucher der Mensa Siedepunkt am Dienstag (29.4.). | Julius Meyer

Zeichnung: Norbert Scholz

ABSAHNEN.

● Für die Nachtschwärmer unter Euch verlosen wir diese Woche ein Freikartenpaar für die siebzehnte Late-Night-Show der **Spätzünder** in der Herkuleskeule Dresden. Ein politisches Kabarett voller Satire von Philipp Schaller, Erik Lehmann und Michael Feindler. René Sydow, der Gewinner des Dresdner Satire-Preises 2014, sorgt für Unterstützung. Doch auch das Publikum darf mitmischen. Mit bissigem Humor wird mit Putin, Gauck und dem Rest der Bande abgerechnet. Unsere Freikarten gelten für diesen Freitag (25.4., 22.30 Uhr).

● Die deutsche Rock-Gruppe **HEISSKALT** veröffentlichte vor Kurzem ihr Debütalbum. Da darf eine Konzerttour quer durch Deutschland natürlich nicht fehlen. Am 30. April (20 Uhr) hält ihr Tourbus vor der Groovestation und

bringt Dresden zum Rocken. Hierzu verlost „ad rem“ ein Freikartenpaar.

● Ihr wollt den Zutritt zu einer der beiden Veranstaltungen gewinnen? Dann beantwortet einfach folgende Frage: Wie lautet der Name des Schlagzeugers von HEISSKALT? Schickt Eure Antwort bis Freitag (25.4., 14 Uhr) per E-Mail an leserpost@ad-rem.de. Der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen.

Absahner 7.2014

Über vegane Kochkünste in Buchform freuen sich Maria Heinemann, Kristin Rummel, Jana Wulff-Troeger und Volker Geißler. Die Körperwelten besuchen Johanna Kuhlig, Martin Jacob und Sandra Kunter. Den Film „Prinzessin Mononoke“ schauen Christin Zabelt und Rico Standfuss. | SaH

INFOQUICKIES.

● Das **Careerbuilding-Programm Femtec.Network** bietet Studentinnen der Ingenieur- und Naturwissenschaften die Schulung von Schlüsselkompetenzen, Exkursionen zu Unternehmen und Forschungseinrichtungen, ein Netzwerk engagierter Frauen sowie individuelle Beratung zur Berufslaufbahn. Bewerben könnt ihr Euch bis 11. Mai, Infos gibt's am Donnerstag (24.4., 17 bis 18 Uhr) im Weber-Bau der TUD (Raum 141). Infos: www.kurzlink.de/femtec.network

● Die erste gemeinsame Veranstaltung des Instituts für Kommunikationswissenschaft der TU Dresden und des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus behandelt das Thema **Gesundheitskommunikation**. Die Berichterstattung der Medien prägt in starkem Maße, wie Gesundheitsthemen von der Öffentlichkeit wahrgenommen werden. Vorgelegt werden Forschungsergebnisse am Donnerstag (24.4., 19 bis 21 Uhr) im Medizinisch Theoretischen Zentrum (Fiedlerstraße 42). Infos: www.kurzlink.de/Gesundheitsforum

● „**Die Hacker kommen!**“: Die Live-Hacking-Demo am Montag (28.4., 13 bis 15 Uhr) zeigt Gefahren der modernen Informations- und Kommunikationstechnik und findet im Festsaal der TU Dresden in der Dülferstraße statt. Bei der Sensibilisierungsmaßnahme für IT-Sicherheit bekommt Ihr Tipps fürs Internet. Infos: www.kurzlink.de/Hacker

● Der **Gründertreff** von Dresden exists ist zu Gast bei leXsolar (Strehleener Straße 24) – dem Experten in Sachen Aus- und Weiterbildung für erneuerbare Energien. Geschäftsführer Ronny Timmreck berichtet am Montag (28.4., 18 Uhr) über die Entwicklung sowie Erfahrungen der vergangenen zehn Jahre. Anmeldung erforderlich. Infos: www.kurzlink.de/leXsolar

● Nicht leistungs-, sondern kreativitätsorientiert ist das **Fernwehstipendium** der gemeinnützigen Initiative für transparente Studienförderung und von Kaplan International, das für einen Sprachkurs in Großbritannien an Studenten mit origineller Bewerbung vergeben wird. Einsendeschluss für Eure Videos oder Kurztexte ist am 30. April. Infos: www.myStipendium.de

● Ob Kamel, riesiges Puppenhaus oder Umzug einer Chaos-WG: Wenn Ihr einen **ausgefallenen Transportwunsch** habt, seid Ihr bei „Die Transporter – Let's move it!“ richtig. Zum Start der Serie auf N24 könnt Ihr ausgefallene Dinge auf die Reise schicken. Bewerben kann sich jeder bis Ende April. Infos: www.die-transporter.n24.de | BK

Blumenstrauß	Zeitmesser in der Küche	altgriech. Philosoph	Abgott	ein weiches Metall	Andrang (engl.)	Liliengewächs	ungar.-schweiz. Pianist † (Géza)	Nerven betreffend	häufig	ein Schnellzug (Abk.)	großes Baugestell	Geliebte von Lohengrin
keineswegs (ugs.)			süd-deutsch: Hausflur	Schallreflexion		Wohlgeruch		Eintracht		schöne Frau der griech. Sage	größte Stadt Maltas	
älteste Stadt Deutschlands		Kolloid		zum Verzehr geeignet				römische Mondgöttin	erster dt. Bundespräsident †			
			nicht nachgemacht			plötzlicher Windstoß	jeder ohne Ausnahme			biblischer König		
abgeleichter Hering	franz. Name d. Genfer Sees		ostasiatisches Laubholz	süddt. Radiosender (Abk.)	von hier an		sumerische Königsstadt	estnischer Romanzier		Stadt im Westen der Ukraine		dt. Formel 1-Fahrer † 1970
			Revue-theater			Initialen von Regisseur Allen	Nasenloch des Pferdes					
					gültig, geachtet					römisches Übergewand		
Kelterrückstand	Stadt an der Weser	EDV-Begriff (Internet)	Kfz-Z. Elbe-Elster-Kreis	Sumpfrohr								
waagerechte Segelstange												
Fremdwortteil: zwischen												
offenes, dürres Land		Haushaltsplan	letzter Kaiser von China †									
Kleinkärpfling		Stadt in Belgien										
				Vorspiel älterer span. Dramen								
Mitbesitz	tropische Baumsteppen	größter Erdteil	dt. Maler † 1916 (Franz)									
mexikan. Schauspielerin, ... Hayek												
Vorname der Nielsen †				Endrunde								
Bettbezüge		Fjord im Westen Norwegens	Pferdezuruf: links!		englisch: von, aus	ein Druckverfahren					Wüstenlandschaft in Israel	
					dt. Automobilpionier (Adam) †		dänischer Erzähler †	zentralafrikanischer Staat				
Nordnordost (Abk.)			Stadt im Osten Sibiriens		englisch: alt	Hauptgott der nord. Sage				Stadt auf Papua-Neuguinea	Jubelwelle im Stadion (La ...)	
ehem. Münze in Finnland		schwedischer Filmstar (Greta) †			Sternbild des Südhimmels			röm. Zahlenzeichen: 600	logisch! (ugs.)			Kfz-Z. Kiel
				Schaffensfreude		altind. 'König der Götter'				kanadischer Wapitihirsch		
keiner					Prügel					Meeresbucht		

**Ohne Kinder
ist alles doof!**



ELTERN-
NETZWERK
DRESDEN

www.elternnetzwerk-dresden.de

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---



**Zukunft
IN SACHSEN**

Die Ausbildungsinitiative
der Sächsischen Zeitung

PERSÖNLICHES/GRÜßE

Du bist rund? Na und?! Ich bin ein Mann mit Herz und Hirn, humorvoll, unternehmungslustig sowie durchaus bodenständig, welcher eine warmherzige, intelligente und kulturell interessierte Partnerin sucht. Sie darf auch gern sehr mollig sein, mir würde es gefallen. duw@gmx.de

MUSIKER-ECKE



VOLUME 11 26. April

Musiker-Speed-Dating 20:00 Uhr

volume11.de/speeddating Eintritt frei!

Alternative-Rockband sucht Sänger! Wir sind eine junge, ambitionierte, Dresdner Band. Alles, was uns noch fehlt, ist ein motivierter Sänger, am besten mit ein paar interessanten Texten im Petto. Bis jetzt besteht die Formation aus Bass, Schlagzeug, Gitarre und Synthesizer. Unsere Musik bewegt sich irgendwo im Bereich Alternative Rock a la Incubus, Grizzly Bear,... Wenn du Interesse hast, dann komm doch mal in unserem Proberaum vorbei oder lass dir von uns ein paar instrumentale Aufnahmen zum Reinhören zusenden. Schreib einfach eine Mail an: saenger.rockband@gmail.com

LEHRBÜCHER

Verkaufe Caminos neu Al (Lehr- und Arbeitsbuch mit 3 Audio-CDs) Spanisch. 20€. 0163 259 36 06

VERKAUFE

individuelles HOCHBETT zu verkaufen! Leider muss ich mich von meinen selbstgebaute Hochbett trennen. Es ist leicht weiß gestrichen, sodass die Holzmaserung noch gut sichtbar ist, 140x200 Liegefläche, ca 195cm hoch. Das Hochbett ist noch aufgebaut und müsste selbst abgeholt werden. Gerne schicke ich Bilder auf Anfrage. sonja-ries@web.de



**Damit jeder
Schritt zum
Ziel führt.**

Pille. Enriqa! Gebe die Pille ""Enriqa"" wegen eines Wechsels kostengünstig ab. Ist noch bis 12/2015 haltbar, enthält 4 Blisterpackungen und ich möchte 20€ dafür haben. Meldet euch bei Interesse bei enriqa.pille@web.de.

VERKAUFE COMPUTER & -TEILE



M&M COMPUTER

**BESTE STUDENTENPREISE!
DIREKT AM CAMPUS**

WWW.MMCOMPUTER.DE

VERKAUFE FAHRRÄDER



Gute Gebrauchträder gibt es hier!

elbcycles - Der Gebrauchtfahrradladen

Böhmische Straße 14
mitten in der Neustadt
www.elbcycles.de

VERSCHENKE

Snowboardtasche zu verschenken. Dunkelgrau, 175cmx37cm. Ohne Bindungen passen auch 2 Boards rein. Abzuholen in Dresden-Südvorstadt - meldet euch bei endor.fine@gmx.de

Sessel, 2 Stück, ohne Funktionen, mit Rollen und Stoffbezug, gut erhalten, graues Muster. Email: Lona.sch@web.de

LNDW 2014: Raspberry Pi: Wir verschenken an vier Rasperry Pi basierte Projekte der TUD bzw. der HTW, die an der LNDW 2014 in Dresden teilnehmen, jeweils eines unserer coolen CNC-gefrästen Aluminium-Cases für den Rasperry Pi. Enthalten ist auch die Gravur Eures Logos auf dem Case. Bewerber mögen uns eine Mail an info@raspic.de senden oder uns über unsere Webseite. raspic.de kontaktieren. Dort findet Ihr auch Bilder der Cases. Telefonische Infos unter: 0351/79688721.

SPRACHEN UNTERRICHT

ich bin Französischmutterssprachler und Französischlehrer. ich suche ein Tandem Französisch-Deutsch, ich möchte dabei mein Deutsch verbessern. Ich freue mich auf Interesse. grande_mote@yahoo.fr

SONSTIGES

ich bin auf der Suche nach einer leidenschaftlich-schönen erotischen Beziehung. Am schönsten wäre es natürlich einen feste Partnerin zu finden mit dem ich meine Vorlieben auch so ausleben kann, wie ich es mir wünsche. Ich suche Leidenschaft, Funkenflug, Sinnlichkeit, Stil, tolle Momente, Fantasie, Kopfkino, möglichst wenig Alltag. Ich will das Leben genießen und aus den vollen schöpfen.... mich inspirieren facettenreiche Menschen, Freigeister .einfach Menschen die einen Sinn für das Schöne im Leben haben, genießen können und ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Ich erwarte keine Traummasse, aber viel Lust und Spaß ohne Beziehungsstress, gelegentlich oder häufiger. Ich bin 28, attraktiv, 1,82 m groß und schlank, habe schöne braune Augen. Liebe Grüße



**Eine gute Ausbildung für
Ihr Kind ist Ihnen wichtig!**

Informationen und Tipps
finden Sie im Internet unter
www.zukunft-in-sachsen.de

BIETE WOHNRAUM

DD-Schönborn, Wohnung, 2 Zi., 71 m², 570 € KM + NK, Mietwohntentrale Dresden, ☎ (0351) 478740 , Online-ID: 4299440

DD-Pieschen-Süd, Wohnung, 2 Zi., 46,77 m², 300 € KM + NK, Mietwohntentrale Dresden, ☎ (0351) 478740 , Online-ID: 4376038

DD-Löbtau-Nord, Wohnung, 2 Zi., 54,7 m², 380 € KM + NK, Mietwohntentrale Dresden, ☎ (0351) 478740 , Online-ID: 4375380

DD-Trachau, Wohnung, 2,5 Zi., 63,48 m², 463,4 € KM + NK, RICHERT & OERTEL, ☎ +49 351 433120 , Online-ID: 4377475

DD-Blasewitz, Wohnung, 2 Zi., 44,08 m², 342 € KM + NK, R & M Die Makler GmbH, ☎ 0351/6 56 56 02 , Online-ID: 4377076

DD-Seidnitz, Wohnung, 2 Zi., 56,55 m², 368 € KM + NK, CITYMAKLER DRESDEN GmbH & ☎ (0351) 6 555 777 , Online-ID: 4377033

DD-Seidnitz, Wohnung, 2 Zi., 60,6 m², 363 € KM + NK, CITYMAKLER DRESDEN GmbH & ☎ (0351) 6 555 777 , Online-ID: 4377032

DD-Leuben, Wohnung, 3 Zi., 88,18 m², 670 € KM + NK, REPPE&PARTNER IMMOBILIEN®, ☎ (0351) 44494-16 , Online-ID: 4376865

DD-Löbtau-Süd, Wohnung, 1 Zi., 39,66 m², 355 € KM + NK, R & M Die Makler GmbH, ☎ 0351/6 56 56 07 , Online-ID: 4376491

DD-Löbtau-Süd, Wohnung, 1 Zi., 37,49 m², 337 € KM + NK, R & M Die Makler GmbH, ☎ 0351/6 56 56 07 , Online-ID: 4376490

DD-Strehlen, Wohnung, 2 Zi., 56 m², 365 € KM + NK, Mietwohntentrale Dresden, ☎ (0351) 478740 , Online-ID: 4376366

DD-Seidnitz, Wohnung, 2 Zi., 46,96 m², 329 € KM + NK, R & M Die Makler GmbH, ☎ 0351/6 56 56 07 , Online-ID: 4376355

DD-Trachau, Wohnung, 2 Zi., 70 m², 500 € KM + NK, Mietwohntentrale Dresden, ☎ (0351) 478740 , Online-ID: 4376307

JOB, GELD & KARRIERE



Personaldienstleistungen für
Gastronomie & Promotion



**DU SUCHST EINEN NEBENJOB,
DER PERFEKT ZU DEINEM KURSPLAN PASST?**

www.studentenjobs-pu.de

DD-Cotta, Wohnung, 2 Zi., 56 m², 550 € KM + NK, Mietwohntentrale Dresden, ☎ (0351) 478740 , Online-ID: 4376301

DD-Klotzsche, Wohnung, 2 Zi., 90 m², 550 € KM + NK, Beate Protze Immobilien GmbH, ☎ 0351 43612-30 , Online-ID: 4373105

DD-Leuben, Wohnung, 3 Zi., 71,21 m², 400 € KM + NK, CITYMAKLER DRESDEN GmbH & ☎ (0351) 6 555 777 , Online-ID: 4375193

DD-Blasewitz, Wohnung, 2 Zi., 59,97 m², 405 € KM + NK, Mietwohntentrale Dresden, ☎ (0351) 478740 , Online-ID: 4372521

DD-Seidnitz, Wohnung, 2 Zi., 59,3 m², 385 € KM + NK, CITYMAKLER DRESDEN GmbH & ☎ (0351) 6 555 777 , Online-ID: 4371908

DD-Strehlen, Wohnung, 3 Zi., 60,95 m², 427 € KM + NK, R & M Die Makler GmbH, ☎ 0351/ 65 65 605 , Online-ID: 4371484



ILLNER IMMOBILIEN

Sie suchen eine Wohnung oder WG?
Wir haben eine Lösung!

Tel.: 0315 / 418 85 370

DD-Löbtau-Nord, Wohnung, 3 Zi., 73,16 m², 519 € KM + NK, R & M Die Makler GmbH, ☎ 0351/6 56 56 02 , Online-ID: 4370744

DD-Luga, Wohnung, 4 Zi., 90 m², 850 € KM + NK, Mietwohntentrale Dresden, ☎ (0351) 478740 , Online-ID: 4370273

DD-Dobritz, Wohnung, 3 Zi., 80 m², 399 € KM + NK, Mietwohntentrale Dresden, ☎ (0351) 478740 , Online-ID: 4369031

DD-Naußlitz, Wohnung, 4 Zi., 127,05 m², POPIMOB Immobilienmakler, ☎ 0351-4279480 , Online-ID: 4368333

DD-Mickten, Wohnung, 2 Zi., 62,96 m², 362 € KM + NK, RICHERT & OERTEL, ☎ +49 351 433120 , Online-ID: 4367024

**Hier könnte
Ihre Anzeige
gezielt Studenten
erreichen!**

Rufen Sie uns an,
wir beraten Sie gerne
persönlich:

Katja Liebich
Tel. 0351 48642360
Funk 0176 61799975
ad-remADM@dd-v.de

Jörg Korczynsky
Tel. 0351 48642443
Funk 0177-2817174
Korczynsky.Joerg@dd-v.de



Deine WG

Finde jetzt das Passende auf **sz-immo.de** –
der Marktplatz für Immobilien im Internet mit
den meisten regionalen Angeboten.

sz-immo.de Hier wohnt Sachsen



Jetzt ^{online} anmelden!

LANGE NACHT DER INDUSTRIE

DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN

 Ostächsische
Sparkasse Dresden

Industrie live erleben:

spannende Unternehmen, attraktive Arbeitgeber, engagierte Ausbilder

24. Juni 2014

17.00 bis 22.30 Uhr



Industrie- und Handelskammer
Dresden



www.lange-nacht-der-industrie.de





Messe (er)leben

adrem-Sonderbeilage zur bonding-Firmenkontaktmesse 2014 am 28. und 29. April in Dresden

bonding
STUDENTENINITIATIVE E.V.



Foto: Amac Garbe

bonding – erlebe, was du werden kannst.



Von Julia Henke *

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen, unsere Studenteninitiative in Dresden ist seit Oktober 2013 auf BONDing-Mission, um Euch am 28. und 29. April die interessantesten Firmen auf die 24. bonding-Messe zu holen, denn „Irgendein Job ist nicht genug!“ Euch erwarten 144 Unternehmen unterschiedlicher Branchen auf der Wiese hinter dem Hörsaalzentrum der TU Dresden. Es werden Infos über Abschlussarbeitsthemen, Praktika und Einstiegsmöglichkeiten angeboten. Unser Ziel ist es, persönliche Kontakte zu Eurem Traumunternehmen zu ermöglichen. Das heißt für uns, Brücken zwischen Theorie und Praxis zu bauen. Diese Vereinsphilosophie entstand 1988 in Aachen und ist inzwischen an elf Standorten in Deutschland vertreten.

Das ultimative Gadget für Eure Mission liegt auf dem Campus aus – unser Messekatalog. Er bietet Wissenswertes rund um die Messe und das bonding-Team Dresden. Für Fragen zur richtigen Bewerbung und fürs Bewerbungsgespräch haben wir Trainings in unserer Warm-up- und Cool-down-Woche zusammengestellt. Habt Ihr Fragen oder Lust bekommen, selbst Veranstaltungen zu organisieren, durchzuführen und eigene Ideen zu verwirklichen? Dann spricht uns auf der Messe an oder kommt montags, 19 Uhr, in unser Büro (Nürnberger Straße 49)! Wir freuen uns auf Euch und wünschen viel Spaß!

* bonding-Marketingbeauftragte



Ein Blick auf die Firmenprofile im bonding-Katalog ist bei der Messevorbereitung schon die halbe Miete.

Foto: Amac Garbe

Bereit für bonding?

Damit der Besuch einer Messe erfolgreich verläuft, ist eine gründliche Vorbereitung essenziell. Julia Henke von bonding gibt Tipps, wie man Fettnäpfchen umgeht.

Namhafte Firmen, dichtes Gedränge, großes Gelände: So eine Messe kann einschüchtern. Damit der Kopf kühl bleibt, braucht es eine Strategie, um sich erfolgreich seinen Weg durch den Messetrubel zu bahnen. Julia Henke organisiert die Dresdner bonding-Messe mit. Und sie studiert im Master Management mittelständischer Unternehmen an der HTW Dresden, im zweiten Semester. Die 26-Jährige kennt beide Seiten vor und hinter den Ständen. „Nicht blauäugig rangehen“, warnt sie. Schon vor Messebeginn empfiehlt sie, den bonding-Katalog zu studieren. Die Firmenprofile enthalten wichtige Informationen zu Traineeprogrammen,

Abschlussarbeiten und erwünschten Studiengängen. Zudem lohnt sich ein Klick auf die Internetseiten von Firmen, wenn man sich intensiver auf Gespräche vorbereiten möchte.

Bevor man auf seine Traumfirma zusteuert, sollte man sich mit Gesprächen bei zwei bis drei anderen Firmen, die einen weniger interessieren, warmlaufen: „Dort kann man prüfen: Wie komme ich an?“, sagt Henke. Vor Ständen bekannter Firmen stehen oft Menschengängen an. Hier sticht man mit einer gut gestalteten Bewerbung und einem überzeugenden Gespräch positiv heraus. Dabei kann die Gesprächszeit variieren: „Wenn Leute an Dir interessiert sind, also Engagement, Studiengang und praktische Erfahrungen passen, unterhalten sie sich länger mit Dir“, weiß Henke. Für die Selbstpräsentation sind folgende Fragen wichtig: Wer bin ich? Was studiere ich? Was will ich? Eine konkrete Antwort auf die letzte Frage könnte lauten: ein fünfmonatiges Praktikum in Entwicklung und Forschung. Dazu noch drei Sätze, was man

bisher gemacht hat. „Praktische Erfahrung interessiert das Gegenüber sehr“, sagt Henke. Hat man diese noch nicht, punktet man mit Fragen an die Firma.

Wer den Jobeinstieg sucht oder ein Praktikum ergattern möchte, sollte seinen Lebenslauf in einer Mappe dabei haben. Und ordentlich gekleidet sein: „Einen Anzug nur, wenn man sich darin wohlfühlt – dies macht jedoch erst bei Bewerbungsgesprächen wirklich Sinn.“ Oft reicht daher ein Blazer zu ordentlichen Jeans, dazu ein frisches Hemd oder eine Bluse. „Wichtig ist, authentisch zu bleiben“, meint Henke, „das Auftreten sollte stimmig sein.“ Trotz aller Aufregung sollte man auch nicht vergessen, die Namen der Gesprächspartner zu notieren. So kann man sich beim Einstieg in das Bewerbungsschreiben auf die Personen beziehen und die Messe in Erinnerung rufen.

• Jana Schäfer

bonding unterstützt Dich bei der Messevorbereitung. Im Netz findest Du den bonding-Katalog oder Kurse wie „Richtig bewerben auf Jobmessen“ (Anmeldung erforderlich). Netzinfos: www.bonding.de

Jetzt bewerben:

Orizon GmbH | Niederlassung Dresden
T +49 351 44005-0
bewerbung.dresden@orizon.de
www.orizon.de

Gute Jobaussichten.

Orizon bietet Ihnen attraktive und vielfältige Jobmöglichkeiten aus allen Branchen – egal, ob während des Studiums oder danach. Besuchen Sie uns am 28. April 2014 auf der bonding Firmenkontaktmesse. Wir freuen uns auf Sie!



Orizon
Unser Job ist gutes Personal

Bonding backstage

Die Dresdner bonding-Firmenkontaktmesse steht vor der Tür. Die Messechefs geben gegenüber „ad rem“ einen Einblick in ihre Arbeit.

Zum mittlerweile 24. Mal bringt die bonding-Firmenkontaktmesse am 28. und 29. April Dresdner Studenten und 144 Firmen aus aller Welt unter ein Dach. Verantwortlich für die diesjährige Messe sind die 27-jährige Volkswirtschaftslehre-Studentin Susanne Seiffert und der angehende Diplom-Verfahrenstechniker Edgar Tuma. Zusammen halten die Master-Studentin im vierten Semester und der 20-Jährige alle Fäden in der Hand. Der Hochschulzeitung „ad rem“ geben die beiden Messeleiter einen Einblick in die Organisation der Messe.

Mit 144 Firmen ist die bonding-Messe auch in diesem Jahr nicht gerade klein. Mit welchen Schwierigkeiten hattet Ihr bei der Organisation zu kämpfen?

Edgar Tuma: Es lief alles in allem sehr gut, das Team hat funktioniert. In diesem Jahr gab es viele Änderungen seitens der Universität, beispielsweise beim Brandschutz. Das war ein Hin und Her mit der Bürokratie. Grundsätzlich war es auch ein ziemlicher Aufwand, die Firmen für die Messe zu akquirieren.

Susanne Seiffert: Zur Zeit haben wir mehr Anfragen als Plätze. Wenn sich die Firmen erst ein oder zwei Monate vor der Messe entscheiden, teilnehmen zu wollen, gestaltet sich die Platzorganisation schwierig. Da ist meist schon alles durchgeplant.

In Deutschland gibt es ja dutzende Firmenkontaktmessen. Was ist das Besondere an der Dresdner bonding-Messe?

Seiffert: In Dresden haben wir eigentlich gar keine Konkurrenz. Vor allen Dingen, weil die Messe einerseits von Studenten für Studenten organisiert wird und andererseits kostenlos ist. Und: Wir sprechen aufgrund der Geschichte unseres Vereins vorwiegend technische Fächer an. Dieses Jahr haben wir versucht, das ein bisschen breiter zu fächern, so dass auch nicht-technische Studenten etwas finden.

Tuma: Der große Vorteil für uns ist, dass wir als Studenteninitiative von der Uni und dem Studentenrat unterstützt werden. Dadurch können wir den Studenten die Firmen viel näher bringen als eine kommerzielle Messe.

Ihr habt es schon gesagt: Augenscheinlich richtet sich die Messe hauptsächlich an Naturwissenschaftler und Ingenieure. Warum bleiben beispielsweise die Geisteswissenschaften außen vor?

Seiffert: Die Messeleiter der vergangenen

Jahre waren häufig Ingenieure. Wir haben in diesem Jahr die Fachschaftsräte gefragt, was sich die Studenten der einzelnen Fakultäten für Firmen wünschen. Im Nachgang werden wir sie noch einmal fragen, wen sie gern gesehen hätten – für das nächste Jahr.

Tuma: Das liegt zum einen daran, dass viele große Firmen auf Ingenieure setzen. Oft wird aber auch nicht kommuniziert, dass jede Firma auch Geisteswissenschaftler im Unternehmen braucht.

Bonding wurde in den vergangenen Jahren von einigen Gruppen kritisiert, weil sich Waffenproduzenten auf der Messe präsentieren dürfen. Wie geht Ihr mit der Kritik um?

Tuma: Es ist OK, Kritik zu üben, da sehe ich kein Problem. Wir sind in diesem Jahr so weit gegangen, dass wir bestimmte Firmen wie die Bundeswehr nicht auf die Messe lassen. Wir gehen da ein Stück weit auf unsere Kritiker zu.

Seiffert: Unsere Kritiker sind in diesem Jahr sogar auf der Messe vertreten. Sie dürfen

sich präsentieren und ihre Meinung frei äußern. Wir finden auch, dass man sich überlegen sollte, bei welcher Firma man arbeiten will. Man muss aber unterscheiden zwischen Firmen, die hauptsächlich Waffen produzieren, und solchen, bei denen das Rüstungsgeschäft nur eine kleine Sparte ist.

Was erhofft Ihr Euch von der diesjährigen Messe und was ratet Ihr den Studenten?

Seiffert: Die Studenten sollten sich vorbereiten, beispielsweise bei unserer

Warm-up-Woche. Man kann aber natürlich auch einfach über die Messe schlendern, sich ein Gefühl dafür holen und sich schon mal für das nächste Jahr umschauen. Außerdem sollten die Studenten bonding kennenlernen.

Tuma: Bonding bietet nämlich mehr als die Messe. Wir haben sehr viele Trainings, zum Beispiel zur Kommunikation oder zum Konfliktmanagement. Durch unsere Firmenkontakte ist es für uns auch einfach, Exkursionen zu Unternehmen anzubieten. [Interview: Toni Gärtner](#)



Edgar Tuma und Susanne Seiffert halten in diesem Jahr die Fäden der bonding-Messe zusammen.

Foto: Amac Garbe

überflieger liebt startgelegenheit

Wir suchen die Klugen, die Teamplayer, die ambitionierten Absolventen mit Ideen und Charakter. Für eine faszinierende Karriere beim größten Chemieunternehmen der Welt bieten wir Ihnen beste Startbedingungen. Wenn sich Berufseinsteigern alle Türen öffnen, dann ist das Chemie, die verbindet.

Bei BASF in Schwarzheide.
www.basf-schwarzheide.de

Sie finden uns am 28. April
am Stand M 2.

BASF
The Chemical Company



bonding, Diplom, Arbeits- vertrag

Frederik Schrader ist Fan von bonding. Bei ihm ging der Plan vom reibungslosen Berufseinstieg auf.



Frederik Schrader hatte Erfolg: Durch bonding hat er seinen Arbeitgeber gefunden.

Foto: Amac Garbe

Die Wege von Frederik Schrader und der bonding-Studenteninitiative kreuzten sich 2010, als der damalige Mechatronikstudent der TU Dresden auf der Suche nach einem passenden Praktikumpartner die jährlich stattfindende Firmenkontaktmesse auf dem Universitätscampus besuchte. Dadurch erhielt der heute 27-Jährige viele nützliche Infos und Anregungen. Er

machte auch von der Möglichkeit Gebrauch, kostenfreie Bewerbungsfotos schießen zu lassen. Seither war Schrader jedes Jahr zu Gast, um die Fühler nach potenziellen Arbeitgebern auszustrecken. „Durch den direkten Kontakt kann man sich ein besseres Bild von den Firmen machen, als über Websites oder Broschüren“, erklärt er. Darüber hinaus bietet die Messe eine gute Gelegen-

heit, seine Soft Skills zu trainieren und offen auf andere Personen zuzugehen. „Wenn man einen guten Eindruck hinterlassen hat, erinnert sich mit Sicherheit der Personalleiter an einen. So bekommt man einen Vorteil gegenüber anderen Bewerbern“, fährt Schrader fort. Davon profitierte er schließlich auch selbst. Über bonding kam Schrader mit seinem jetzigen Arbeitgeber in Be-

rührung, der TraceTronic GmbH mit Sitz in Dresden. Nachdem er 2013 bei dem Unternehmen als Werkstudent sein Diplom abgeschlossen hatte, folgte die direkte Übernahme. Frederik Schrader ist nach wie vor sehr zufrieden mit seiner Arbeitsstelle. Deshalb ist er auch stolz darauf, dieses Jahr zum ersten Mal seine Firma auf der bonding-Messe vertreten zu dürfen. [Kristina Löwe](#)

In ganz Deutschland unterwegs

Marcel Liebold ist Mitglied im Vereinsvorstand von bonding. Für dieses Amt hat er sein Studium ein Jahr auf Eis gelegt.

Marcel Liebold hat Hörsaal gegen ICE und Studium gegen Vereinsvorstand eingetauscht. Zumindest für ein Jahr. Solange pausiert sein Studium der Mechatroniker auf Diplom an der TU Dresden, solange ist er als Mitglied des Vereinsvorstandes der Studenteninitiative bonding in ganz Deutschland unterwegs. Er fährt zu von bonding organisierten Veranstaltungen, besucht Hochschulgruppen und Firmen vor Ort. „Der Zug ist derzeit mein zweites Zuhause“, sagt Marcel Liebold lachend.

Warum der Stress, warum unterbricht er sein Studium, um sich zwölf Monate nur bonding zu widmen? Die Antwort ist wohl in seinem jahrelangen Engagement bei der studentischen Initiative zu finden. Seit dreieinhalb Jahren ist der 23-Jährige nun schon dabei, half zunächst, Sponsoren für die Firmenkontaktmesse in Dresden zu akquirieren. „Coca Cola dafür zu gewinnen, kostenlos Getränke auf der Messe zu verteilen, war mein erstes persönliches Highlight“, erinnert sich Liebold. Im Jahr darauf plante er das Rahmenprogramm, 2013 war er schließlich als Mitglied der Projektleitung für das Ge-

„Der Zug ist derzeit mein zweites Zuhause.“

Marcel Liebold



Marcel Liebold reist als Vereinsvorstand von bonding durch ganz Deutschland.

Foto: Amac Garbe

lingen der Firmenkontaktmesse verantwortlich. „Ich habe durch mein Engagement sehr viel gelernt in Bezug auf Soft Skills, Arbeiten im Team und Projektmanagement“, erzählt Marcel Liebold. Nun wolle er dem Verein etwas zurückgeben.

Direkter Kontakt zu Firmen

Liebold kümmert sich im Vorstand um die elektronische Datenverarbeitung von bonding sowie das Wissensmanagement, und er koordiniert den Gesamtvorstand. Außerdem ist er direkter Ansprechpartner für diverse Firmen, die Teil des Förderkreises der Studenteninitiative sind. Weiterhin ist er für die Hochschulstandorte Bochum, Aachen und München zuständig. Da das Vorstandsamt ein Fulltime-Job ist, bekommt Liebold eine monatliche Aufwandsentschädigung. Er ist gern Vorstandsmitglied: „Ich arbeite mit coolen Leuten zusammen und es ist schön, abends nach getaner Arbeit zusammensitzten.“ Auch für seine spätere Berufskarriere ist sein Engagement ein Plus. Er hat Kontakte zu vielen Firmen geknüpft und gelernt, vor großen Gruppen zu präsentieren sowie leitende Aufgaben zu übernehmen. [Laura Ilg](#)

So geht Handwerk:

GESELLE MEISTER

ABI STUDIUM PRAKTIKUM CHEF

STUDIUM GESELLE MEISTER

Handwerkskammer Dresden

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

NOCH FRAGEN? HIER ENTLANG:

AUSBILDUNG

WWW.HWK-DRESDEN.DE

ADVANCED MASK TECHNOLOGY CENTER
a joint venture of GLOBALFOUNDRIES and Toppan Photomasks

GLOBALFOUNDRIES
TOPPAN
TOPPAN PHOTOMASKS INC.

Entwickeln und fertigen Sie mit uns gemeinsam die lithografischen Fotomasken der nächsten Generation.

Besuchen Sie uns auf der Firmenkontaktmesse Bonding an der TU Dresden am 28. April 2014.

Informieren Sie sich über Angebote für Praktika, Werkstudententätigkeiten sowie den Berufseinstieg.

Wir freuen uns auf Sie!
www.amtc-dresden.com

IM DIALOG MIT EXPERTEN

AMTC GmbH & Co. KG | Reichenhain-Allee 9 | 01108 Dresden
jobs@amtc-dresden.com | Tel. +49 351 4048185

MBtech

DEINE CHANCE AUF DIE POLE-POSITION!

MBtech CHALLENGE

Wettstreit auf der Kartbahn, Einblicke in innovative Entwicklungen und ein Austausch mit den Projektverantwortlichen. Blicke hinter die Kulissen und lerne die MBtech auf rasante Art kennen.

24. April Braunschweig
22. Mai Stuttgart
27. Mai München
04. Juni Hamburg
17. Juni Leipzig

Gewinne eine **Reise nach PARIS**

- 2 Personen
- 2 Übernachtungen im ***Hotel
- Inkl. Besichtigung AKKA Link&Go – das Elektro-Konzeptfahrzeug

Bewirb dich jetzt unter:
challenge.mbtech-group.com

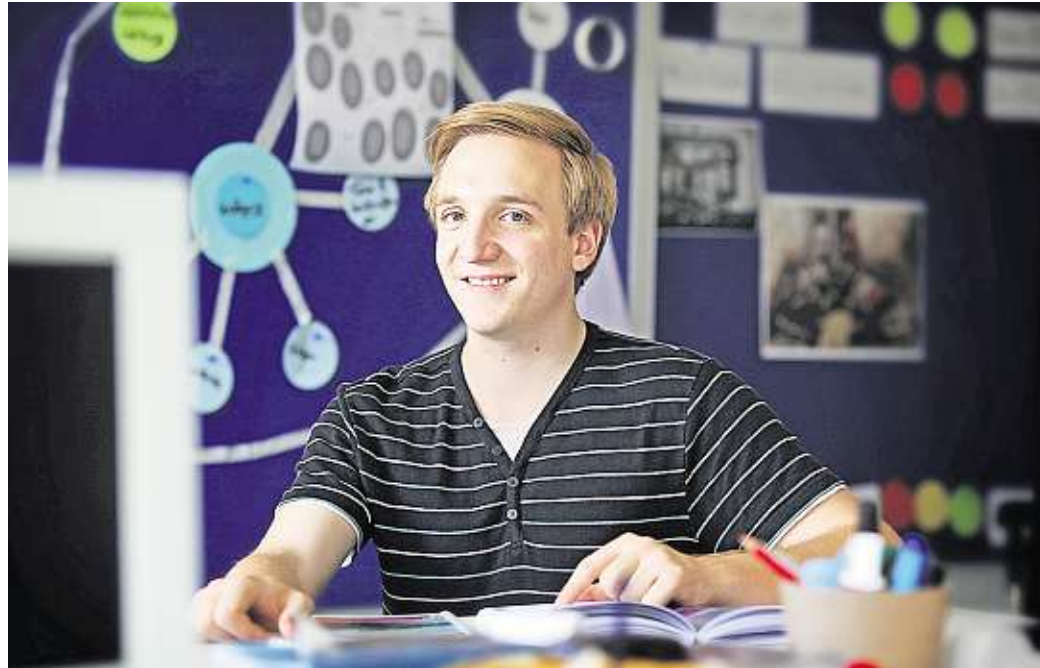
MBtech - a company of the AKKA Group **AKKA**

Vom Thementag bis zum Wettbewerb

Bonding organisiert eine Vielzahl an Veranstaltungen, auf denen Unternehmen und Studenten ins Gespräch kommen können.

Firmen und Studenten miteinander in Kontakt bringen: Das ist das Ziel der Studenteninitiative bonding. Auf der Firmenkontaktmesse Ende April können sich in Dresden beide Seiten miteinander unterhalten – über Berufseinstieg und Praktika.

Beim Thementag, ebenfalls von bonding organisiert, steht etwas anderes im Vordergrund. Nämlich die Diskussion zwischen Unternehmen und Studenten sowie die inhaltliche Auseinandersetzung mit einem Thema. So stand der Thementag am 26. November vergangenen Jahres ganz im Zeichen von Nachhaltigkeit. Zehn Unternehmen, darunter Bosch, Infineon und die Stadtwerke Dresden, stellten sich vor und präsentierten den 1000 Besuchern, wie sie sich für Nachhaltigkeit einsetzen. Studenten, unter anderem von der TU-Umweltinitiative, merkten im Gespräch mit den Firmenvertretern kritisch an, wo sie noch Luft nach oben sehen. Vorträge



Dennis Honke organisierte den bonding-Thementag zum Thema Nachhaltigkeit.

rundeten das Programm ab. „Wir sind zufrieden und bekamen seitens der Studenten größtenteils positive Rückmeldungen“, zieht Thementagsleiter Dennis Honke eine positive Bilanz. Der 20-Jährige ist

seit Oktober 2012 bei der bonding-Hochschulgruppe in Dresden aktiv und studiert an der TU Dresden im vierten Diplomsemester Maschinenbau.

Für Ingenieure wie ihn organisiert bon-

ding besonders viele Veranstaltungen: ob Exkursionen, einen runden Tisch zu Luft- und Raumfahrt oder die bonding Engineering Competition.

Bei diesem Ingenieurswettbewerb bekommen die Teilnehmer eine Aufgabe, wie zum Beispiel eine Müllsortieranlage zu konstruieren, und müssen sich vor einer Jury aus Vertretern von Firmen und der Universität beweisen. Doch denkt bonding nicht nur daran, wie Studenten möglichst erfolgreich in das Berufsleben starten können, sondern auch daran, wie sie gar nicht erst in die Stressfalle tappen. Beim Training

Foto: Amac Garbe

„Bewegte Pause“, angeboten in Kooperation mit der Techniker Krankenkasse, lernen die Studenten, wie sie in den Pausen eine kurze Auszeit vom hektischen Arbeitsalltag nehmen und entspannen können.

• Laura Ilg

Gemeinsam
täglich eine
Meisterleistung.

Besuchen Sie uns am 28. April 2014 an der
Bonding Firmenkontaktmesse Dresden 2014
am Stand M26.

sbb.ch/jobs

Ein Blick ins bonding-Büro

Durch ein aufwendig restauriertes Altbautreppenhaus, vorbei an einer Anwaltskanzlei, gelangt man zum Büro der Dresdner bonding-Hochschulgruppe. Einen Aufzug gibt es auch. Bestätigt sich das Vorurteil über aufpolierte Wirtschaftswissenschaftler?

Der erste Blick durch die Eingangstür entschärft Vorurteile. Ein Berg von Schuhen türmt sich links vom Eingang unmittelbar vor leeren Schuhregalen unter einer riesigen Garderobe. Anstatt nach Fuß, duftet es nach Essen. Entspannte Menschen kreuzen zwischen den Bürotüren. Auf Socken wird das Büro erkundet.

Die Tür vom Plenumsraum steht offen. Sonnenstrahlen fallen durch die Balkontür, die Flecken auf dem Teppich schimmern blass. An einem langen Tisch, umringt von Sitzgelegenheiten mit knallroten Kissen, sitzt André Schlicht. Er ist 25 Jahre alt und studiert Wirtschaftsmathematik im zwölften Diplomsemester an der TU Dresden. Bei bonding ist er seit 2011 und momentan einer von zwei Finanzern. Er verfügt über die Stempelgewalt im Büro und verantwortet die sogenannte Abrechnungstechnische Zetteleinheit, kurz ATZE. ATZE erleichtert das Haushalten im bonding-Büro.

Dem leckeren Küchenduft folgend, gelangt man am Kuschelzimmer vorbei zur Küche. Jeden Montag wird gekocht. Mara Wollensak



Julia Henke (l.) und Mara Wollensak sorgen sich nicht nur im bonding-Büro um das leibliche Wohl ihrer Mitmenschen.

Fotos: Amac Garbe

schwingt zusammen mit Julia Henke den Kochlöffel. „Jeder steht mal in der Küche“, erklärt Henke. Sie ist 26 Jahre alt, studiert im zweiten Mastersemester Management mittelständischer Unternehmen an der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Dresden (HTW) und ist für die Öffentlichkeitsarbeit der Messe verantwortlich. Mara Wollensak studiert im vierten Bachelorsemester International Business an der HTW, ist 20 Jahre alt und kümmert sich auf der Messe um das Messecafé und das leibliche Wohl der Besucher.

Heute ist der Hunger im Büro besonders groß. Am Vormittag wurden die Messekataloge geliefert und mehrere Tausend mussten per Hand von einem LKW ab-

geladen werden. Im Anschluss wurden sie an den Dresdner Hochschulen aufgetürmt.

Ehrenamt und Teamgeist

Zwischen telefonierenden Menschen und stürmischem Türklingeln erklärt Julia Henke, dass in der bonding-Hochschulgruppe die Stimmung und das Miteinander sehr wichtig sind, weil ihre gesamte Arbeit ehrenamtlich geleistet wird. Deswegen achtet das Team sehr darauf, dass im Büroalltag auch genug

Raum für teamgeistfördernde Maßnahmen geschaffen wird.

Neben der Messe werden für Studenten vom Büro der bonding-Hochschulgruppe Exkursionen zu Unternehmen in der Region realisiert und Thementage veranstaltet. Außerdem finden Seminare statt. Die Dresdner Hochschulgruppe umfasst 21 ordentliche Mitglieder und etwa zehn Interessenten, die neben der Firmenkontaktmesse Ende April und den anderen Events den Büroalltag mitorganisieren. Catharina Jäger



André Schlicht hat die Stempelgewalt im bonding-Büro.

„ad rem“ auf der bonding

Ihr hakt gern nach, seid hartnäckig und kommt zur Sache? Dann steht einer freien Mitarbeit bei der Hochschulzeitung „ad rem“ wohl nichts im Wege. Tobt Euch in einem der vielen Ressorts aus, schreibt über Hochschulpolitik oder rezensiert ein Theaterstück! Wir sind gespannt auf Eure Bewerbungen samt Motivationsschreiben, Lebenslauf und Arbeitsproben. Und falls Ihr mit

unseren Autoren mal ins Gespräch kommen wollt, besucht uns auf der bonding-Firmenkontaktmesse! Ihr findet uns am Montag und Dienstag (28. und 29.4., 9 bis 16 Uhr) im Studicafé. Für den einen oder anderen Besucher halten wir unseren blauen „ad rem“-Beutel bereit.

Die Redaktion

Netzinfos: www.ad-rem.de



ARCADIS

Infrastruktur · Wasser · Umwelt · Immobilien

Machen Sie mehr aus Ihren Talenten. Werden Sie Teil von ARCADIS, dem führenden globalen Beratungs- und Planungsunternehmen für „Natural and Built Assets“.

Besuchen Sie uns auf der Bonding Dresden.
28. April 2014 | Standnummer M42 | www.arcadis.de



ARCADIS Projekt „Gardens by the Bay“, Singapur

Perfektion global erleben

Jyotika Chhibber ist 26 Jahre alt und stammt aus Neu Delhi in Indien. Seit Oktober 2010 ist sie in Deutschland, im Mai 2012 startete sie ihre Karriere bei GLOBALFOUNDRIES.



Jyotika Chhibber, Prozessingenieurin bei GLOBALFOUNDRIES

Jyotika, Du hast als Studentin bei GLOBALFOUNDRIES angefangen, was hast Du studiert?

Ich habe meinen Bachelor of Technology and Communication in Indien gemacht und bin anschließend für meinen Master in Microsystems Engineering an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg nach Deutschland gekommen. Bei GLOBALFOUNDRIES habe ich dann im Mai 2012 als Werkstudentin angefangen. Im 'Center for Complex Analysis' war ich verantwortlich für die Materialanalyse und habe mich dabei vor allem mit der Stressanalyse beschäftigt.

Hat Dir die Arbeit bei GLOBALFOUNDRIES im Studium geholfen?

Das hat sie in der Tat. Ich komme aus dem Bereich der Mikrosysteme und der Nanotechnologie und die Arbeit bei GLOBALFOUNDRIES hat mir dabei geholfen das Wissen, das das mir im Studium vermittelt wurde, besser zu verstehen. Um meine Masterarbeit zu schreiben, habe ich mich 2013 mit den Fertigungsprozessen beschäftigt. Als Studentin der Nanotechnologie hängt mein Herz an der Prozesstechnologie und so war es für mich eine riesige Chance, meine Masterarbeit bei GLOBALFOUNDRIES zu schreiben.

Nach Deinem Studium wurdest Du von GLOBALFOUNDRIES übernommen. Was sind jetzt Deine Aufgaben?

Im Großen und Ganzen bin ich dafür verantwortlich Transistoren auf Halbleiterchips zu konstruieren. Ich arbeite als Prozessingenieurin in einem Fertigungsmodul namens 'Etch'. Es gehört zu meinen Aufgaben, die Daten der Anlagen in der Fabrik zu analysieren. Dabei müssen viele wichtige Parameter überprüft werden, wie etwa die Zeit, in der ein Prozessschritt erledigt wird oder die Temperatur. Wenn der Prozess dann abgeschlossen ist überprüfe ich, ob auch wirklich alles perfekt gelaufen ist. Meine Ergebnisse präsentiere ich dann ich technischen Meetings.

Hat die Arbeit bei GLOBALFOUNDRIES Dein weiteres Leben beeinflusst?

Ja, das hat es. Ich bin nun seit zwei Jahren bei GLOBALFOUNDRIES. Die Arbeit hier hat mir einen Einblick in die Unternehmenskultur in Deutschland gegeben. Obwohl ich in den letzten eineinhalb Jahren 'nur' als Student hier gearbeitet habe, habe ich mich immer als Teil des Ingenieur-Teams gefühlt. Meine Mentoren und Manager waren sehr inspirierende Persönlichkeiten, besonders der Mentor meiner Masterarbeit.

Nachdem ich viel Zeit in der Produktion verbracht und so viele Dinge gelernt habe, möchte ich auch später in diesem Bereich arbeiten. Nicht, dass ich je Zweifel daran gehabt hätte, aber die Arbeit hier hat mir meine Ziele noch klarer gemacht. Ich denke, dass ich von dieser Organisation und den liebenswerten Menschen immer noch wahnsinnig viel lernen kann.

Warum ist Deine Arbeit bei GLOBALFOUNDRIES so wichtig?

Daten zu analysieren ist einer der wichtigsten Aspekte in der Halbleiterindustrie. Wenn wir unseren Output nicht überprüfen, werden wir nie verstehen können, wie es zu Abweichungen oder unerwünschten Ergebnissen kommt. In der Halbleiterindustrie benötigt die Herstellung jedes einzelnen Chips rund 300 Prozessschritte. Darum ist es so wichtig, dass wirklich alles nach Plan verläuft.

Was ist das Besondere an der Arbeit bei GLOBALFOUNDRIES?

Um ehrlich zu sein gibt es nicht eine einzige Sache an GLOBALFOUNDRIES, die ich ändern wollen würde. Die unterschiedlichen Kulturen, also das 'global sein' wird hier tatsächlich gelebt. Jeder hier ist so kooperativ und verständnisvoll. Für diejenigen, die Interesse an führenden Technologien haben, ist die Arbeit bei GLOBALFOUNDRIES an sich das Aufregendste.

Wir suchen

Werkstudenten, Praktikanten und Diplomanden (m/w) der Fachrichtungen:

- Mikrosystemtechnik
- Materialwissenschaften
- Elektrotechnik
- Mikroelektronik
- Maschinenbau
- Feinwerktechnik
- Chemie
- Physik
- IT



www.globalfoundries.com/careers



GLOBALFOUNDRIES®